

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

IV. Freie Berufe 1967

Heft 1

Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE C

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

IV. Freie Berufe 1967

Heft 1

Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte

Statistik der Bundesrepublik Deutschland



Bestellnummer: 220140 — 670001

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
T e x t t e i l	
Grundlage und Methode der Erhebung	
1. Gesetzliche Grundlage	5
2. Erhebungszweck	6
3. Berichtsjahr und -gebiet	6
4. Erhebungseinheit, Erhebungsmerkmale	6
5. Durchführung der Kostenstrukturstatistik und Aufbereitung des Erhebungsmaterials	7
6. Gruppierung der Praxen	8
7. Repräsentation	9
T a b e l l e n t e i l	
Ärzte	
1. Erfasste Praxen, deren Einnahmen und Gesamtleistung 1967	10
2. Kosten und Reinertrag 1967	14
3. Tätige Personen und Personalkosten 1967 je Praxis	18
4. Posten des Jahresabschlusses 1967 je Praxis	20
Zahnärzte	
1. Erfasste Praxen, deren Einnahmen und Gesamtleistung 1967	22
2. Kosten und Reinertrag 1967	22
3. Tätige Personen und Personalkosten 1967 je Praxis	24
4. Posten des Jahresabschlusses 1967 je Praxis	25
Tierärzte	
1. Erfasste Praxen, deren Einnahmen und Gesamtleistung 1967	26
2. Kosten und Reinertrag 1967	26
3. Tätige Personen und Personalkosten 1967 je Praxis	26
4. Posten des Jahresabschlusses 1967 je Praxis	27
A n h a n g	
Erhebungspapiere	28

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

Erschienen im August 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 4,--

Vorwort

Die ersten Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1967 bei ausgewählten freien Berufen werden im vorliegenden

Heft 1: Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte

veröffentlicht. Weitere Hefte folgen.

Vom 3. Erhebungsturnus an sind diese "Hefte" an die Stelle der früheren "Vorberichte" und der abschließenden Gesamtveröffentlichung getreten. Somit werden alle Ergebnisse nur noch einmal veröffentlicht. Die aufeinanderfolgenden "Hefte" enthalten gegenüber den "Vorberichten" erweiterte Erläuterungen und den Abdruck der Erhebungsunterlagen.

Fragestellung und Tabellenprogramm der in den verschiedenen freien Berufen durchgeführten Untersuchungen stimmen - abgesehen von fachlichen Besonderheiten - weitgehend überein, so daß Vergleiche zwischen den Ergebnissen für die einzelnen Berufe möglich sind. Dies gilt auch bezüglich der Ergebnisse, die für die Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte für die Jahre 1959 und 1963 ausgewiesen wurden. Hierbei muß allerdings beachtet werden, daß der Kreis der jeweils erfaßten Praxen nicht immer der gleiche ist.

Den Befragten, die ihre Angaben bereitwillig zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Der Dank des Statistischen Bundesamtes gilt aber auch den Berufsorganisationen und Kammern sowie den Statistischen Landesämtern, die zum Gelingen dieser Erhebung beigetragen haben.

Am Schluß dieses Heftes findet sich eine Übersicht über die bisher zur Kostenstrukturstatistik erschienenen Veröffentlichungen.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Preise, Löhne, Unternehmensrechnungen, Wirtschaftsrechnungen" des Ltd. Regierungsdirektors Kunz in der Gruppe des Dipl.Ing. Lange von Dipl.Kfm. Bieck bearbeitet.

Wiesbaden, im Juni 1969

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes

Dipl.Kfm. Patrick Schmidt

Grundlage und Methode der Erhebung

1. Gesetzliche Grundlage

Durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I, S. 245) wurden - beginnend mit dem Jahr 1959 - l a u f e n d e Erhebungen über die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft, bei Freien Berufen und bei sonstigen Arbeitsstätten (mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten) angeordnet. Die Erhebungen werden alle v i e r Jahre wiederholt und verteilen sich innerhalb dieses Zeitraumes wie folgt auf die einzelnen Jahre:

1. im ersten Erhebungsjahr
Industrie (einschl. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung) und Handwerk
2. im zweiten Erhebungsjahr
Verkehrsgewerbe, Freie Berufe und die übrigen unter 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten
3. im dritten Erhebungsjahr
Großhandel (einschl. Verlagswesen) sowie das Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe
4. im vierten Erhebungsjahr
Einzelhandel sowie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Der Bundesminister für Wirtschaft kann durch Rechtsverordnung die Reihenfolge ändern, um die Kostenstrukturserhebungen zeitlich an andere statistische Erhebungen anzupassen.

Das F r a g e p r o g r a m m umfaßt nach dem Gesetz folgende Tatbestände:

1. den Wert
 - a) des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes
 - b) des Warenbestandes
 - c) der selbsterstellten Anlagen
2. den Wert des Wareneingangs
3. die Kosten, untergliedert nach Kostenarten
4. die beschäftigten Personen

Außerdem werden Angaben zur Kennzeichnung der Art der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten erhoben, die für die statistische Zuordnung erforderlich sind. Unter bestimmten Bedingungen können zusätzlich Posten der Jahresbilanz (Anlagen, Außenstände, Schulden) erfragt werden.

Als B e r i c h t s j a h r bestimmt das Gesetz jeweils ein dem Erhebungsjahr vorangegangenes Kalender- oder Geschäftsjahr.

Die Erhebungen werden auf r e p r ä s e n t a t i v e r und f r e i w i l l i g e r Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz angegebene Repräsentationsgrad von 5 % bezieht sich auf die Gesamtzahl aller Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten, die zu den vorstehend aufgeführten Erhebungsbereichen gehören. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und in deren Produktionswert- bzw. Umsatzgrößenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung.

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt; das Amt kann sich dabei der Mithilfe anderer Stellen bedienen. Sachliche und technische Erwägungen sprechen bei dieser Statistik für eine zentrale Aufbereitung.

2. Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild von dem Produktions- bzw. Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung in den verschiedenen Erhebungsbereichen. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenstruktur und die Entwicklung der Kostenrelationen liefern den s t a t - l i c h e n Stellen wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung bestimmter wirtschaftspolitischer Probleme und Maßnahmen und für die allgemeine Beobachtung der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsablaufs. Von Bedeutung sind die Ergebnisse auch für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft innerhalb des Gemeinsamen Marktes und sonstiger wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse.

Ferner - und nicht zuletzt - bildet die Kostenstrukturstatistik zusammen mit Umsatzstatistiken usw. eine unentbehrliche Grundlage für die Berechnung der Entstehung des S o z i a l p r o - d u k t s und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge. Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik gebraucht. Sie dienen außerdem vielen internationalen Organisationen als allgemeiner Maßstab für einen Vergleich der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

Auch die W i r t s c h a f t und die F r e i e n B e r u f e selbst können eine Reihe von Erkenntnissen aus den Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik gewinnen. Angaben über die Struktur der Kosten und die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in den verschiedenen Branchen und Unternehmens- bzw. Praxis- und Bürogrößen sind nicht nur für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft, die Wirtschaftsverbände usw. von Nutzen, sondern können auch den einzelnen Unternehmen bzw. Praxen und Büros - besonders den mittelständischen - Anhaltspunkte für die Überprüfung der eigenen Kostensituation geben.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Unterlagen über die Kostenstruktur auch für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie, die empirische Wirtschaftsforschung in den Instituten und Hochschulen, die Ausbildung des Nachwuchses und die berufliche Fortbildung eine Rolle spielen.

3. Berichtsjahr und -gebiet

Die erste der bei den Freien Berufen in regelmäßigen Zeitabständen durchzuführenden Kostenstrukturserhebungen bezog sich auf das Kalenderjahr 1959, die zweite fast durchweg auf das Kalenderjahr 1963¹⁾. B e r i c h t s j a h r für die hier veröffentlichten Ergebnisse der dritten Erhebung war überwiegend das Kalenderjahr 1967. Im Jahre 1972 werden die Freien Berufe erneut befragt, und zwar für das Jahr 1971.

Die vorliegenden Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet.

4. Erhebungseinheit, Erhebungsmerkmale

Erhebungseinheit war die P r a x i s bzw. das B ü r o . Neben Einzelpraxen galten auch Sozietäten im Sinne der §§ 705 ff. BGB als Erhebungseinheit. Bei Bürogemeinschaften, in denen z. B. jeder der beteiligten Anwälte seine eigenen Einnahmen hat und die Kosten des Büros nach einem ver-

1) Vgl. IV. Freie Berufe 1959 sowie IV. Freie Berufe 1963 in der Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft (Fachserie C).

einbarten Schlüssel getragen werden, sollte jeder Anwalt für sich berichten. Bei den prüfenden sowie wirtschafts- und steuerberatenden Berufen wurden auch Kapitalgesellschaften erfaßt.

Die in ihren Grundzügen einheitliche Fragestellung bei den Freien Berufen mußte wegen fachlicher Besonderheiten in einigen Punkten variiert werden. Im Vordergrund standen die nach Kostenarten gegliederten **K o s t e n** (z. B. Personalkosten, Miete, Umsatzsteuer, Schuldzinsen, Abschreibungen). Sie sollten periodengerecht und nur für die Praxis bzw. das Büro, d. h. ohne Kosten für private Zwecke, ausgewiesen werden.

Als weitere wesentliche Tatbestände wurden ferner die **E i n n a h m e n** und teilweise auch einige **P o s t e n** des **J a h r e s a b s c h l u s s e s** (z. B. Außenstände) erfragt. In diesen Fällen wurde aus den Einnahmen und der Veränderung der Außenstände während des Kalenderjahres die **G e s a m t l e i s t u n g** ermittelt, die als Bezugsgröße für die Kosten dient. Sofern aus erhebungstechnischen Gründen die Jahresabschlußposten nicht erfragt wurden, mußten die Kosten auf die Einnahmen bezogen werden.

Als "allgemeine Fragen" waren bei den Ärzten u. a. noch anzugeben: Art der ärztlichen Tätigkeit (Allgemeinpraktiker bzw. Facharzt mit Angabe der Fachrichtung), Approbationsjahr, Jahr der ersten Praxiseröffnung, Anzahl der Kassenscheine und der privaten Behandlungsfälle. Generell wurden auch die **t ä t i g e n P e r s o n e n** nach der Stellung in der Praxis bzw. im Büro und die Prämien privater Natur für den Befragten und seine Familie erfragt.

5. Durchführung der Kostenstrukturstatistik und Aufbereitung des Erhebungsmaterials

Bei der **V o r b e r e i t u n g** der Kostenstrukturstatistik 1967 fanden die Erfahrungen aus der Erhebung 1963 sowohl bei der Fragestellung als auch bei den "Hinweisen für die Ausfüllung des Fragebogens" ihren Niederschlag.

Die **A u s w a h l** der zu befragenden **Ä r z t e** und die **V e r s e n d u n g** der Erhebungsunterlagen wurde wiederum von den Landesärztekammern bzw. deren Bezirksstellen übernommen. Die Auswahl geschah auf Grund eines von der Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Ärztekammern) aufgestellten Erhebungsplans, der die Befragung jedes sechsten niedergelassenen Arztes vorsah. Nicht angeschrieben wurden hauptamtliche Krankenhausärzte sowie Medizinalbeamte oder Sanitätsoffiziere, die nebenberuflich auch in eigener Praxis tätig sind, ferner nicht die ärztlichen Inhaber von Anstalten und Sanatorien.

Im Gegensatz zur Erhebung 1963, bei der die Ergebnisse für die **Z a h n ä r z t e** ausnahmsweise einer vorher mit dem Statistischen Bundesamt abgestimmten Verbandserhebung entnommen wurden, erfolgte diesmal die Befragung durch das Statistische Bundesamt unter Einschaltung der Statistischen Landesämter. Anhand des Deutschen Zahnärztlichen Adreßbuches wurde etwa jedem sechsten Zahnarzt in freier Praxis die Erhebungsunterlagen zugestellt.

Bei den erstmalig für 1963 in die Kostenstrukturstatistik einbezogenen **T i e r ä r z t e n** übernahmen unter Mitarbeit der Deutschen Tierärzteschaft wiederum die Landestierärztekammern die Versendung der Erhebungsunterlagen an alle praktizierenden Tierärzte.

Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt. Trotz der "Ausfüllungshinweise" enthielten viele Fragebogen zweifelhafte und unvollständige Angaben. Die hierdurch notwendigen Rückfragen bei den Befragten führten zwar größtenteils zu einer Klarstellung oder Berichtigung der ursprünglichen Angaben, doch fielen manche Fragebogen wegen unzureichender oder fehlender Antwort aus. Da die Fragebogen zur Wahrung der Geheimhaltung nur mit einer Kenn-Nummer (also ohne Namensangabe) versehen waren, für die der Kenn-Nummern-Schlüssel bei den beteiligten Kammern bzw. Statistischen Landesämtern lag, mußten die Rückfragen über diese Stellen geleitet werden. Sie wurden dabei den Kammern in einem verschlossenen, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Umschlag zugeleitet, so daß auch hierbei die Geheimhaltung der Angaben gewährleistet wurde.

Die folgende Übersicht zeigt die Zahl der eingegangenen und der für die Ergebniserstellung verwerteten Fragebogen:

Berufsgruppe	Eingegangene Fragebogen	Für die Ergebniserstellung verwertete Fragebogen
	Anzahl	
1. Ärzte	2 037	1 713
2. Zahnärzte	1 379	1 230
3. Tierärzte	1 013	884

6. Gruppierung der Praxen

Die befragten Praxen wurden entsprechend ihrer für 1967 ermittelten Gesamtleistung in Größenklassen zusammengefaßt. Die Gesamtleistung setzt sich aus den Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit und den Veränderungen der Außenstände während des Kalenderjahres zusammen. Durch diese Größenklassengliederung können die Strukturunterschiede gezeigt werden, die bei unterschiedlichen Praxisgrößen zumeist vorhanden sind.

Strukturunterschiede bestehen bei den ärztlichen Praxen aber auch zwischen den Praxen von Allgemeinpraktikern und von Fachärzten. Neben den Größenklassenergebnissen für alle erfaßten ärztlichen Praxen und für Praxen von Allgemeinpraktikern konnten wiederum auch solche für Internisten dargestellt werden. Außerdem wurden noch für weitere Facharztsparten (Frauenärzte, Kinderärzte, Augenärzte, Hals-, Nasen- und Ohrenärzte, Orthopäden, Chirurgen, Hautärzte, Röntgenärzte, Lungenärzte und Urologen) - infolge nicht ausreichender Erfassung jedoch ohne Größenklassengliederung - Ergebnisse erstellt.

Im Fragebogen für die Tierärzte war zwar ebenfalls eine Kennzeichnung für Allgemeinpraktiker und Fachtierärzte enthalten, doch reichte die Zahl der erfaßten Fachtierärzte für eine gesonderte Darstellung von Ergebnissen nicht aus.

7. Repräsentation

Zur Ermittlung des **R e p r ä s e n t a t i o n s g r a d e s** werden bei der Kostenstrukturstatistik im allgemeinen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für das jeweilige Berichtsjahr herangezogen. Da diese Statistik für 1967 nicht durchgeführt wurde, müssen behelfsweise ihre Ergebnisse für 1966 ¹⁾ zum Vergleich verwendet werden. Bei der Beurteilung der Prozentsätze in der folgenden Tabelle muß außer den unterschiedlichen Erhebungsjahren auch beachtet werden, daß die Umsatzsteuerstatistik bei den Freien Berufen grundsätzlich nur Steuerpflichtige mit über 20 500 DM Umsatz erfaßt. Demzufolge können die errechneten Repräsentationsgrade nur als Anhalt dienen.

1) Vgl. Reihe 7: Umsatzsteuer 1966 (Fachserie L)

Berufsgruppe		Steuerpflichtige ²⁾ lt. Umsatzsteuerstatistik 1966	Praxen von der Kostenstrukturstatistik 1967 erfaßt	Repräsentationsgrad
Wirtschafts- klasse Nr. 1)	Bezeichnung			
		Anzahl		%
71 00 0	Ärzte	41 454	1 713	4,1
71 00 3	Zahnärzte	24 776	1 230	5,0
71 10 0	Tierärzte	3 727	884	23,7

- 1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). -
 2) Ohne solche mit einem jährlichen Gesamtumsatz bis 20 500 DM.

Ärzte
1. Erfasste Praxen, deren Einnahmen

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Erfasste Praxen					Von den er- fassten Praxis- inhabern sind		Praxen in Orten von ... bis unter ... Einwohnern				Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit	
	ins- gesamt	Eröffnungsjahre				All- gemein- prakti- ker	Fach- ärzte	unter 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr	der erfassten Praxen insgesamt	je Praxis
		1920 und früher	1921 bis 1945	1946 bis 1960	1961 und später								
		Anzahl											

Alle erfassten

20 000 - 30 000	30	3	14	9	4	19	11	3	10	3	14	762 496	25 417
30 000 - 50 000	110	5	49	47	9	66	44	11	35	6	58	4 446 054	40 419
50 000 - 80 000	301	3	97	163	38	213	88	56	93	25	127	20 215 144	67 160
80 000 - 100 000	290	-	81	164	45	197	95	53	104	31	102	26 177 477	90 267
100 000 - 120 000	238	-	50	150	38	151	91	29	101	22	86	25 941 222	108 997
120 000 - 150 000	326	-	48	219	59	199	136	52	145	30	99	43 489 440	133 403
150 000 - 200 000	253	-	36	158	59	108	149	21	120	26	86	43 138 544	170 508
200 000 - 250 000	90	-	6	64	20	20	70	3	40	20	27	19 838 722	220 430
250 000 - 300 000	45	-	5	28	12	4	44	-	14	8	23	12 116 580	269 257
300 000 - 400 000	30	-	4	19	7	6	27	2	8	8	12	9 862 451	328 748

dar

Praxen von

20 000 - 30 000	19	3	9	5	2	19	-	3	5	2	9	472 282	24 857
30 000 - 50 000	66	4	32	26	4	66	-	10	22	5	29	2 606 191	39 488
50 000 - 80 000	213	2	78	114	19	213	-	54	68	12	79	14 252 899	66 915
80 000 - 100 000	195	-	60	114	21	197	-	53	74	15	53	17 559 066	90 046
100 000 - 120 000	149	-	34	103	12	151	-	29	66	9	45	16 198 668	108 716
120 000 - 150 000	191	-	35	137	19	199	-	49	101	8	33	25 377 021	132 864
150 000 - 200 000	106	-	23	72	11	108	-	18	60	3	25	18 018 085	169 982
200 000 - 250 000	20	-	2	17	1	20	-	3	13	1	3	4 305 671	215 284
250 000 - 400 000	9	-	5	3	1	10	-	1	3	2	3	2 607 996	289 777

Praxen von

20 000 - 50 000	8	-	2	6	-	-	8	-	2	1	5	310 395	38 799
50 000 - 80 000	15	-	1	11	3	-	15	-	3	3	9	982 946	65 530
80 000 - 100 000	17	-	3	10	4	-	17	-	4	3	10	1 574 722	92 631
100 000 - 120 000	21	-	4	10	7	-	22	-	11	2	8	2 285 944	108 854
120 000 - 150 000	35	-	1	19	15	-	36	2	9	2	22	4 679 162	133 690
150 000 - 200 000	44	-	4	22	18	-	44	3	21	5	15	7 432 317	168 916
200 000 - 250 000	21	-	1	14	6	-	21	-	11	5	5	4 633 183	220 628
250 000 - 400 000	12	-	2	7	3	-	13	-	2	4	6	3 337 809	278 151

a) Wegen unzureichender Aussage nicht aufgeführt. - b) Hauptsächlich bedingt durch 3 Fälle mit ausschließlich Privatpraxis.

Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf			Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein	Einnahmen aus Privatpraxis je Behandlungsfall	Zu- (+) oder Abnahme (-) der Ansetzstände je Praxis Ende 1967 gegenüber Anfang 1967	Gesamtleistung		Nachrichtlich Einnahmen aus nichtselbständiger ärztlicher Tätigkeit		Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM
Kassenpraxis	Privatpraxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit				der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	beteiligte Praxisinhaber	je beteiligter Praxisinhaber	
%			DM			Anzahl		DM		

Ärztlichen Praxen

75,5	23,4	1,1	19,28	60,31	-	304	753 388	25 113	-	-	20 000 - 30 000
77,7	20,6	1,7	20,21	52,98	-	75	4 437 825	40 344	7	12 064	30 000 - 50 000
82,0	17,1	0,8	20,25	51,58	-	117	20 179 856	67 043	16	10 587	50 000 - 80 000
81,2	17,6	1,2	21,43	53,58	+	173	26 227 711	90 440	12	8 073	80 000 - 100 000
80,6	18,3	1,1	22,28	54,80	+	554	26 073 013	109 550	11	5 422	100 000 - 120 000
80,5	19,0	0,5	23,15	59,16	+	470	43 642 794	133 874	17	8 342	120 000 - 150 000
76,1	22,8	1,1	26,46	69,42	+	1 389	43 490 009	171 897	7	12 044	150 000 - 200 000
73,4	25,5	1,1	32,94	83,54	+	1 965	20 015 612	222 396	3	20 467	200 000 - 250 000
73,6	24,7	1,7	37,31	99,24	+	2 907	12 247 380	272 164	2	. a)	250 000 - 300 000
75,8	23,8	0,4	37,52	89,09	+	5 114	10 015 859	333 862	1	. a)	300 000 - 400 000

unter:

Allgemeinpraktikern

72,2	27,5	0,3	17,99	71,43 ^{b)}	-	60	471 149	24 797	-	-	20 000 - 30 000
81,8	17,5	0,7	19,17	48,45	+	67	2 610 582	39 554	6	13 317	30 000 - 50 000
84,1	15,1	0,8	19,73	52,00	-	194	14 211 485	66 721	12	12 399	50 000 - 80 000
83,5	15,9	0,6	20,16	52,33	+	324	17 622 258	90 371	8	8 400	80 000 - 100 000
82,2	17,1	0,7	20,68	52,29	+	674	16 299 075	109 390	9	5 183	100 000 - 120 000
84,4	15,3	0,3	21,24	51,83	+	504	25 473 325	133 368	9	2 753	120 000 - 150 000
78,9	20,8	0,4	22,21	58,71	+	1 606	18 188 320	171 588	4	11 697	150 000 - 200 000
81,4	17,4	1,2	26,92	59,72	+	1 804	4 341 741	217 087	-	-	200 000 - 250 000
77,3	22,7	-	23,74	71,88	+	3 257	2 637 310	293 034	2	. a)	250 000 - 400 000

Internisten

53,0	47,0	-	25,77	86,17	+	358	313 252	39 158	-	-	20 000 - 50 000
71,5	26,1	2,4	27,44	77,27	+	426	989 342	65 956	1	. a)	50 000 - 80 000
70,8	25,4	3,8	31,24	91,56	+	330	1 580 331	92 961	-	-	80 000 - 100 000
73,0	26,3	0,8	30,84	81,92	+	1 101	2 309 060	109 955	2	. a)	100 000 - 120 000
68,5	30,7	0,7	30,03	83,79	+	1 023	4 714 966	134 713	2	. a)	120 000 - 150 000
72,1	25,9	2,0	32,64	90,53	+	1 514	7 498 922	170 430	-	-	150 000 - 200 000
67,6	32,3	0,1	37,40	112,04	+	4 998	4 738 149	225 626	1	. a)	200 000 - 250 000
69,2	28,0	2,8	40,82	114,95	+	9 738	3 454 670	287 889	-	-	250 000 - 400 000

Ärzte

1. Erfafte Praxen, deren Einnahmen

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Erfafte Praxen					Von den er- faßten Praxis- inhabern sind		Praxen in Orten von ... bis unter ... Einwohnern				Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit	
	ins- gesamt	Eröffnungsjahre				All- gemein- prakti- ker	Fach- ärzte	unter 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr	der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis
		1920 und früher	1921 bis 1945	1946 bis 1960	1961 und später								
						Anzahl						DM	
													Praxen von
30 000 - 300 000	82	1	9	47	25	-	83	-	31	15	36	10 390 621	126 715
													Praxen von
30 000 - 200 000	77	-	14	43	20	-	77	1	28	14	34	7 550 166	98 054
													Praxen von
30 000 - 400 000	71	-	13	42	16	-	74	-	33	11	27	10 944 527	154 148
													Praxen von Hals-,
30 000 - 250 000	64	-	22	29	13	-	64	-	25	7	32	7 980 112	124 689
													Praxen von
80 000 - 400 000	50	-	4	33	13	-	50	-	14	9	27	9 226 359	184 527
													Praxen von
80 000 - 400 000	48	-	4	28	16	-	48	1	22	10	15	9 013 372	187 779
													Praxen von Ärzten für
30 000 - 200 000	42	1	12	23	6	-	42	-	11	6	25	3 818 269	90 911
													Praxen von
100 000 - 400 000	31	-	1	20	10	-	31	-	6	9	16	6 873 275	221 719
													Praxen von Ärzten
30 000 - 200 000	26	-	6	17	3	-	27	1	7	4	14	2 684 649	103 256
													Praxen von
100 000 - 300 000	20	-	-	13	7	-	21	-	3	4	13	3 926 621	196 331

a) Wegen unzureichender Aussage nicht aufgeführt.

Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf			Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein	Einnahmen aus Privatpraxis je Behandlungsfall	Zu- (+) oder Abnahme (-) der Außenstände je Praxis Ende 1967 gegenüber Anfang 1967	Gesamtleistung		Nachrichtlich Einnahmen aus nichtselbständiger ärztlicher Tätigkeit		Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM
Kassenpraxis	Privatpraxis	sonstige selbstständige ärztliche Tätigkeit				der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	beteiligte Praxisinhaber	je beteiligter Praxisinhaber	
%			DM			Anzahl	DM			
Frauenärzten										
78,3	21,3	0,4	26,80	84,26	- 133	10 379 732	126 582	2	. a)	30 000 - 300 000
Kinderärzten										
79,6	20,2	0,2	18,67	35,15	+ 307	7 573 819	98 361	2	. a)	30 000 - 200 000
Augenärzten										
80,1	19,1	0,8	22,29	40,22	- 43	10 941 487	154 105	3	4 772	30 000 - 400 000
Nasen- und Ohrenärzten										
73,0	26,2	0,8	29,55	70,84	+ 220	7 994 214	124 910	4	14 169	30 000 - 250 000
Orthopäden										
75,9	21,1	3,0	34,94	82,38	+ 2 241	9 338 393	186 768	2	. a)	80 000 - 400 000
Chirurgen										
69,8	27,5	2,7	37,88	118,09	+ 699	9 046 946	188 478	1	. a)	80 000 - 400 000
Haut- und Geschlechtskrankheiten										
78,5	21,2	0,3	22,19	54,49	+ 1 159	3 866 940	92 070	1	. a)	30 000 - 200 000
Röntgenärzten										
80,0	19,8	0,2	44,24	71,97	+ 1 519	6 920 370	223 238	-	-	100 000 - 400 000
für Lungenkrankheiten										
83,6	13,4	3,0	42,76	76,04	- 55	2 683 210	103 200	3	4 817	30 000 - 200 000
Urologen										
72,6	26,5	0,9	48,81	118,89	+ 2 351	3 973 638	198 682	-	-	100 000 - 300 000

Stilleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Gesamt- leistung je Praxis	Ver- brauch von Medika- menten, Verband- mate- rial u.dgl.	Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistent und Stellvertretung				Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage)	Miet- wert für die Praxis im eigenen Haus (ohne Garage)	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung	Umsatz- steuer	Beiträge zu Berufs- organi- sationen (ohne KV-Ver- waltungs- kosten)	KV- Verwal- tungs- kosten	
			ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten								gezahlte Honorare für ge- legent- liche Assistent und Stellver- tretung
					Gesetz- liche	frei- willige							
DM													% der

Alle erfaßten

20 000 - 30 000	25 113	1,3	6,9	6,2	0,5	0,0	0,2	6,1	1,9	2,8	0,0	0,9	1,4
30 000 - 50 000	40 344	1,5	9,4	8,1	0,7	0,1	0,4	4,8	1,8	2,0	0,1	0,8	1,3
50 000 - 80 000	67 043	1,7	10,6	9,1	0,9	0,1	0,6	3,2	1,5	1,5	0,1	0,6	1,4
80 000 - 100 000	90 440	1,7	11,4	9,5	1,0	0,1	0,8	2,4	1,3	1,3	0,2	0,5	1,4
100 000 - 120 000	109 550	1,9	11,8	9,9	1,0	0,1	0,7	2,1	1,5	1,2	0,2	0,5	1,5
120 000 - 150 000	133 874	1,9	11,5	9,7	1,0	0,1	0,6	1,9	1,3	1,0	0,5	0,4	1,4
150 000 - 200 000	171 897	2,5	12,1	10,3	1,1	0,1	0,7	1,9	1,2	1,0	0,9	0,4	1,3
200 000 - 250 000	222 396 ²⁾	3,0	12,8	10,9	1,1	0,1	0,6	1,8	0,9	0,9	1,0	0,4	1,3
250 000 - 300 000	272 164	4,0	13,8	11,5	1,3	0,1	1,0	1,6	1,0	0,8	1,0	0,3	1,2
300 000 - 400 000	333 862	4,8	14,0	11,5	1,2	0,1	0,2	2,3	0,3	0,7	1,0	0,2	1,3

dar

Praxen von

20 000 - 30 000	24 797	0,9	7,2	6,4	0,5	0,0	0,3	4,3	2,6	2,6	0,1	0,8	1,4
30 000 - 50 000	39 554	1,3	8,6	7,3	0,6	0,1	0,6	3,8	2,1	2,0	0,0	0,9	1,4
50 000 - 80 000	66 721	1,5	10,0	8,5	0,8	0,1	0,6	2,6	1,8	1,5	0,1	0,6	1,5
80 000 - 100 000	90 371	1,3	11,2	9,2	0,9	0,1	1,0	1,6	1,6	1,3	0,1	0,5	1,4
100 000 - 120 000	109 390	1,7	10,9	8,9	0,9	0,1	1,0	1,4	1,8	1,2	0,2	0,5	1,4
120 000 - 150 000	133 368	1,3	10,4	8,7	0,9	0,1	0,8	1,1	1,6	1,1	0,4	0,5	1,5
150 000 - 200 000	171 588	1,7	11,3	9,2	1,0	0,1	1,0	1,0	1,7	1,0	0,8	0,4	1,3
200 000 - 250 000	217 087	1,1	10,5	9,1	0,9	0,1	0,5	0,8	1,2	1,1	0,7	0,4	1,5
250 000 - 400 000	293 034	1,6	12,8	10,0	1,0	0,1	1,7	1,0	1,0	0,6	0,9	0,3	1,0

Praxen von

20 000 - 50 000	39 158	2,6	8,9	8,2	0,7	0,0	-	6,8	1,4	1,8	0,6	0,9	1,0
50 000 - 80 000	65 956	3,0	14,0	12,6	1,3	0,0	0,0	5,1	0,4	1,5	0,3	0,6	1,1
80 000 - 100 000	92 961	3,0	13,7	11,7	1,2	0,1	0,7	3,4	1,1	1,1	0,3	0,5	1,3
100 000 - 120 000	109 955	3,5	16,2	13,8	1,6	0,2	0,6	2,9	1,3	1,5	0,5	0,4	1,3
120 000 - 150 000	134 713	2,7	14,2	12,3	1,3	0,2	0,3	4,0	0,3	1,0	1,0	0,3	1,1
150 000 - 200 000	170 430	3,4	12,9	11,4	1,1	0,1	0,3	1,8	1,4	1,1	1,1	0,4	1,2
200 000 - 250 000	225 626	3,7	12,6	11,3	1,3	0,1	0,0	1,7	1,0	0,8	1,3	0,4	1,2
250 000 - 400 000	287 889	5,3	13,1	11,0	1,2	0,2	0,6	2,4	0,9	1,0	1,2	0,3	1,0

1) Nur Praxisanteil. - 2) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge und ohne Prämien privaten Charakters. - 3) Ohne Hypotheken- und Grundschuldsin

Reinertrag 1967

Ärzte

Ver- siche- rungs- prämien ²⁾ für Beruf- pflicht- und Praxis- ver- sicherungs- Gesamtleistung	Schuld- zinsen ³⁾ für im Interesse der Praxis aufge- nommene Darlehen	Kosten für Kraftfahr- zeughaltung 4)		Anschaf- fung kleinerer Einrich- tungs- gegen- stände bis zum Einzel- wert von 800 DM	Beschrei- bungen auf be- wegliche Anlage- güter 5) mit einem Anschaf- fungswert von mehr als 800 DM u.dgl. 6)	Kosten für wissen- schaftl. Kon- gresse, Fort- bildungs- kurse, Fach- literatur u.dgl. 6)	Son- stige laufende Kosten	Kosten ins- gesamt	Rein- ertrag	Reinertrag je Praxis	Nachrichtlich		Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM
		ins- gesamt	Kraft- fahrzeug- steuer								Prämien privater Natur für den Arzt und seine Familie		
											betei- ligte Praxis- inhaber	je beteiligter Praxis- inhaber	
											DM	Anzahl	DM

ärztlichen Praxen

0,7	0,1	6,8	0,7	1,2	1,4	0,9	4,6	37,2	62,8	15 780	26	2 656	20 000 - 30 000
0,6	0,4	6,0	0,5	1,3	1,3	0,9	5,2	37,4	62,6	25 250	94	4 349	30 000 - 50 000
0,4	0,3	5,0	0,4	1,5	1,5	0,7	3,7	33,9	66,1	44 342	282	6 546	50 000 - 80 000
0,4	0,3	4,4	0,3	1,4	1,7	0,7	3,9	32,9	67,1	60 714	276	7 926	80 000 - 100 000
0,3	0,3	4,3	0,3	1,4	1,7	0,6	3,6	32,9	67,1	73 499	226	8 145	100 000 - 120 000
0,3	0,3	3,9	0,3	1,3	1,9	0,7	3,9	32,3	67,7	90 601	315	9 311	120 000 - 150 000
0,3	0,4	3,5	0,2	1,4	2,3	0,6	4,1	33,9	66,1	113 676	245	10 204	150 000 - 200 000
0,4	0,5	2,7	0,2	1,4	2,8	0,7	4,0	34,5	65,5	145 618	86	11 269	200 000 - 250 000
0,3	0,3	2,0	0,1	1,3	2,8	0,6	4,1	35,2	64,8	176 365	47	10 889	250 000 - 300 000
0,3	0,4	2,1	0,1	1,0	3,8	0,6	4,1	36,9	63,1	210 775	33	11 268	300 000 - 400 000

unter:

Allgemeinpraktikern

0,7	0,1	7,1	0,8	0,7	1,3	1,1	4,0	35,0	65,0	16 124	16	2 531	20 000 - 30 000
0,6	0,3	6,7	0,5	1,2	1,0	0,9	4,8	35,5	64,5	25 527	56	4 235	30 000 - 50 000
0,4	0,3	5,5	0,4	1,4	1,3	0,7	3,6	32,8	67,2	44 823	202	6 677	50 000 - 80 000
0,3	0,2	4,7	0,3	1,5	1,2	0,7	3,7	31,5	68,5	61 888	187	8 319	80 000 - 100 000
0,3	0,2	4,7	0,3	1,4	1,1	0,6	3,3	30,7	69,3	75 818	141	8 458	100 000 - 120 000
0,3	0,1	4,5	0,3	1,3	1,4	0,7	3,5	29,7	70,3	93 817	190	9 541	120 000 - 150 000
0,3	0,2	4,5	0,3	1,4	1,2	0,6	3,3	30,7	69,3	118 879	99	10 771	150 000 - 200 000
0,3	0,3	4,4	0,2	1,2	1,7	0,5	3,5	29,2	70,8	153 610	19	14 532	200 000 - 250 000
0,3	0,3	3,4	0,2	1,4	1,2	1,1	4,1	31,2	68,8	201 744	10	12 020	250 000 - 400 000

Internisten

0,5	0,1	5,4	0,5	2,8	1,5	1,2	4,9	40,5	59,5	23 304	7	3 985	20 000 - 50 000
0,5	1,1	4,1	0,4	1,0	3,7	0,7	3,8	40,7	59,3	39 097	13	6 007	50 000 - 80 000
0,3	0,5	3,3	0,2	1,4	3,6	0,6	4,1	38,3	61,7	57 354	17	6 751	80 000 - 100 000
0,4	0,6	3,8	0,3	1,2	2,7	0,7	4,3	41,2	58,8	64 615	22	7 403	100 000 - 120 000
0,3	0,7	3,1	0,2	1,4	3,4	0,7	4,0	38,0	62,0	83 560	33	8 481	120 000 - 150 000
0,4	0,6	2,7	0,2	1,5	3,8	0,5	4,2	37,1	62,9	107 197	44	9 960	150 000 - 200 000
0,3	0,6	2,0	0,2	1,3	3,6	0,5	4,4	35,7	64,3	145 170	20	11 653	200 000 - 250 000
0,2	0,5	2,4	0,1	1,4	4,2	0,4	4,7	39,0	61,0	175 578	13	10 517	250 000 - 400 000

sen. - 4) Soweit berufsbedingt. - 5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge. - 6) Soweit diese nicht erstattet werden.

Ärzte
2. Kosten und

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Gesamt- leistung je Praxis	Ver- brauch von Medika- menten, Verband- mate- rial u.dgl.	Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenten und Stellvertretung					Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage)	Miet- wert für die Praxis im eigenen Haus (ohne Garage)	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung ¹⁾	Umsatz- steuer	Beiträge zu Berufs- orga- nisa- tionen (ohne KV-Ver- waltungs- kosten)	KV- Verwal- tungs- kosten
			ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten		gezahlte Honorare für ge- legent- liche Assistenten und Stellver- tretung						
					gesetz- liche	frei- willige							
	DM												% der

Praxen von

30 000 - 300 000	126 582	1,5	12,1	10,0	1,0	0,1	1,1	2,7	1,0	1,0	0,6	0,4	1,3
------------------	---------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von

30 000 - 200 000	98 361	1,9	12,9	10,9	1,1	0,1	0,6	3,1	1,2	1,1	0,3	0,5	1,3
------------------	--------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von

30 000 - 400 000	154 105	0,7	10,5	9,1	0,9	0,1	0,3	2,0	0,8	0,8	0,6	0,4	1,3
------------------	---------	-----	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von Hals-,

30 000 - 250 000	124 910	1,2	10,6	9,0	0,9	0,1	0,6	2,7	0,8	1,0	0,8	0,4	1,4
------------------	---------	-----	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von

80 000 - 400 000	186 768	3,4	17,9	15,5	1,8	0,1	0,4	3,3	0,7	1,1	0,8	0,4	1,4
------------------	---------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von

80 000 - 400 000	188 478	4,1	14,8	12,4	1,3	0,1	1,0	2,7	0,8	0,8	1,1	0,5	1,1
------------------	---------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von Ärzten für

30 000 - 200 000	92 070	1,3	9,9	8,6	0,8	0,1	0,4	4,1	0,8	1,2	0,4	0,7	1,3
------------------	--------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von

100 000 - 400 000	223 238	8,1	13,3	11,5	1,3	0,1	0,4	3,0	0,5	0,8	0,8	0,2	1,5
-------------------	---------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von Ärzten

30 000 - 200 000	103 200	5,1	12,6	10,7	1,2	0,2	0,5	3,3	0,6	1,2	0,2	0,3	1,6
------------------	---------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Praxen von

100 000 - 300 000	198 682	5,7	12,2	10,1	1,1	0,1	0,9	2,2	0,7	0,8	1,0	0,4	1,3
-------------------	---------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

1) Nur Praxisanteil. - 2) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge und ohne Prämien privaten Charakters. - 3) Ohne Hypotheken- und Grundschuldsin

Ver- siche- rungs- prämien ²⁾ für Berufs- pflicht- und Praxis- ver- sicherung	Schuld- sinsen ³⁾ für im Interesse der Praxis aufge- nommene Darlehen	Kosten für Kraftfahr- zeughaltung 4)		Anschaf- fung kleinerer Einrich- tungs- gegen- stände bis zum Einzel- wert von 800 DM	Abschrei- bungen auf be- wegliche Anlage- güter 5) mit einem Anschaf- fungswert von mehr als 800 DM u. dgl. 6)	Kosten für wissen- schaftl. Kon- gresse, Fort- bildungs- kurse, Fach- literatur	Son- stige laufende Kosten	Kosten ins- gesamt	Rein- ertrag	Reinertrag je Praxis DM	Nachrichtlich		Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	
		ins- gesamt	Kraft- fahrzeug- steuer								Prämien privater Natur für den Arzt und seine Familie			
											betei- ligte Praxis- inhaber	je beteiligter Praxis- inhaber		
														Gesamtleistung
DM														DM

Frauenärzten

0,4	0,3	3,3	0,2	1,3	1,4	0,6	4,1	32,0	68,0	86 107	75	8 256	30 000 - 300 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	--------	----	-------	------------------

Kinderärzten

0,3	0,3	4,1	0,3	1,5	1,5	0,7	4,5	35,3	64,7	63 689	70	7 100	30 000 - 200 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	--------	----	-------	------------------

Augenärzten

0,3	0,3	2,2	0,2	1,3	2,3	0,8	3,9	28,5	71,5	110 254	72	8 882	30 000 - 400 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	---------	----	-------	------------------

Nasen- und Ohrenärzten

0,4	0,2	3,5	0,3	1,5	1,7	0,9	4,3	31,5	68,5	85 553	59	8 686	30 000 - 250 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	--------	----	-------	------------------

Orthopäden

0,4	0,5	2,3	0,2	1,2	2,9	0,7	4,4	41,3	58,7	109 631	46	8 042	80 000 - 400 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	---------	----	-------	------------------

Chirurgen

0,3	0,3	2,5	0,2	1,1	2,2	0,7	4,6	37,7	62,3	117 446	47	10 364	80 000 - 400 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	---------	----	--------	------------------

Haut- und Geschlechtskrankheiten

0,4	0,2	2,6	0,2	1,7	1,0	0,8	4,1	30,5	69,5	64 024	40	6 761	30 000 - 200 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	--------	----	-------	------------------

Röntgenärzten

0,5	1,0	1,7	0,1	1,0	6,7	0,5	4,6	44,4	55,6	124 127	31	9 624	100 000 - 400 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	---------	----	-------	-------------------

für Lungenkrankheiten

0,4	0,3	3,4	0,2	1,7	2,9	0,8	4,6	39,0	61,0	62 930	25	7 690	30 000 - 200 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	--------	----	-------	------------------

Urologen

0,5	0,4	2,9	0,2	2,3	3,3	0,5	3,8	38,1	61,9	122 891	20	9 854	100 000 - 300 000
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	---------	----	-------	-------------------

sen. - 4) Soweit berufsbedingt. - 5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge. - 6) Soweit diese nicht erstattet werden.

Gesamtleistung 1967 DM ... unter ... DM	Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres								Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung						
	Praxis- inhaber	Mithelfende Familien- angehörige		Ärzte	Tech- nische Assi- stenten	Schwe- stern	Sprech- stun- den- hilfen	Son- stige tätige Per- sonen	ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten				gezahlte Honorare für gele- gentliche Assistenz und Stell- vertretung
		ohne Entgelt	gegen Entgelt								ins- gesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Ge- hälter	
Anzahl											DM	%		DM	

Alle erfaßten ärztlichen Praxen

20 000 - 30 000	1,0	0,3	0,1	-	-	-	0,2	0,7	2,2	1 565	124	94,6	5,4	7,9	46
30 000 - 50 000	1,0	0,4	0,1	-	0,0	-	0,5	0,8	2,7	3 284	330	88,9	11,1	10,0	177
50 000 - 80 000	1,0	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,7	0,9	3,2	6 073	647	91,3	8,7	10,7	394
80 000 - 100 000	1,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	1,0	0,9	3,7	8 599	966	89,9	10,1	11,2	766
100 000 - 120 000	1,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	1,3	0,9	4,0	10 821	1 265	90,9	9,1	11,7	817
120 000 - 150 000	1,0	0,3	0,4	0,0	0,1	0,1	1,5	1,0	4,4	13 046	1 468	90,9	9,1	11,2	858
150 000 - 200 000	1,0	0,3	0,4	0,0	0,2	0,1	2,0	1,1	5,1	17 659	2 026	91,0	9,0	11,5	1 122
200 000 - 250 000	1,0	0,4	0,3	0,0	0,2	0,2	2,4	1,0	5,6	24 183	2 775	91,0	9,0	11,5	1 444
250 000 - 300 000	1,1	0,2	0,4	0,2	0,6	0,2	2,5	1,3	6,3	31 282	3 756	92,2	7,8	12,0	2 631
300 000 - 400 000	1,1	0,2	0,3	0,0	1,0	0,2	3,3	1,4	7,5	38 303	4 329	89,3	10,7	11,3	4 150

darunter:

Praxen von Allgemeinpraktikern

20 000 - 30 000	1,0	0,3	0,1	-	-	-	0,1	0,6	2,1	1 587	137	92,3	7,7	8,6	69
30 000 - 50 000	1,0	0,4	0,1	-	0,0	-	0,4	0,8	2,6	2 879	272	86,8	13,2	9,4	245
50 000 - 80 000	1,0	0,4	0,2	-	0,0	0,0	0,6	0,9	3,2	5 677	593	90,1	9,9	10,4	412
80 000 - 100 000	1,0	0,3	0,4	0,0	0,0	0,0	1,0	0,9	3,6	8 288	926	89,8	10,2	11,2	942
100 000 - 120 000	1,0	0,3	0,4	0,0	0,0	0,0	1,2	0,9	3,9	9 697	1 116	91,3	8,7	11,5	1 066
120 000 - 150 000	1,0	0,4	0,5	0,0	0,1	0,0	1,3	0,9	4,2	11 577	1 244	91,2	8,8	10,7	1 009
150 000 - 200 000	1,0	0,4	0,4	0,0	0,1	0,1	1,9	1,1	5,0	15 853	1 848	89,3	10,7	11,7	1 673
200 000 - 250 000	1,0	0,5	0,5	-	-	-	2,0	1,0	5,0	19 716	1 990	94,1	5,9	10,1	1 115
250 000 - 400 000	1,1	-	0,3	-	0,3	-	3,2	1,4	6,3	29 404	3 273	93,3	6,7	11,1	4 853

Praxen von Internisten

20 000 - 50 000	1,0	0,5	-	-	0,1	-	0,5	0,7	2,8	3 217	286	94,5	5,5	8,9	-
50 000 - 80 000	1,0	0,1	0,3	-	0,0	0,1	0,8	0,7	3,0	8 315	902	97,4	2,6	10,8	12
80 000 - 100 000	1,0	0,3	0,4	-	0,2	0,1	1,2	0,9	4,1	10 881	1 258	89,2	10,8	11,6	618
100 000 - 120 000	1,0	0,3	0,2	0,0	0,2	0,0	1,8	1,1	4,8	15 163	1 951	90,6	9,4	12,9	683
120 000 - 150 000	1,0	0,3	0,3	-	0,3	0,1	1,9	0,9	4,8	16 541	2 083	87,2	12,8	12,6	463
150 000 - 200 000	1,0	0,3	0,4	0,0	0,3	0,1	2,1	1,1	5,3	19 350	2 085	92,7	7,3	10,8	565
200 000 - 250 000	1,0	0,4	0,3	0,0	0,3	0,2	2,7	1,1	6,1	25 385	3 077	92,4	7,6	12,1	29
250 000 - 400 000	1,1	0,3	0,4	0,1	0,8	0,1	3,3	1,2	7,2	31 697	4 039	87,9	12,1	12,7	1 868

3. Tätige Personen und Personalkosten 1967 je Praxis

Ärzte

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres								Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung						
	Praxis- inhaber	Mithelfende Familien- angehörige		Ärzte	Tech- nische Assi- stenten	Schwe- stern	Sprech- stun- den- hilfen	Son- stige tätige Per- sonen	ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten				gezahlte Honorare für gele- gentliche Assistenz und Stell- vertretung
		ohne Entgelt	gegen Entgelt								ins- gesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Ge- hälter	
Anzahl			DM	%	DM										

Praxen von Frauenärzten

30 000 - 300 000 | 1,0 0,3 0,2 0,1 0,0 0,1 1,3 0,9 3,9 12 663 1 334 94,8 5,2 10,5 1 345

Praxen von Kinderärzten

30 000 - 200 000 | 1,0 0,3 0,2 0,0 0,0 0,1 1,5 1,0 4,1 10 759 1 254 90,2 9,8 11,7 632

Praxen von Augenärzten

30 000 - 400 000 | 1,0 0,3 0,3 - 0,0 0,1 1,5 1,1 4,3 14 061 1 649 88,3 11,7 11,7 509

Praxen von Hals-, Nasen- und Ohrenärzten

30 000 - 250 000 | 1,0 0,3 0,3 0,0 0,0 - 1,5 0,9 4,0 11 291 1 263 91,9 8,1 11,2 699

Praxen von Orthopäden

80 000 - 400 000 | 1,0 0,2 0,4 0,1 0,7 0,3 2,6 1,2 6,3 28 952 3 567 93,1 6,9 12,3 840

Praxen von Chirurgen

80 000 - 400 000 | 1,0 0,4 0,4 0,1 0,0 0,3 2,2 1,2 5,7 23 378 2 611 90,8 9,2 11,2 1 903

Praxen von Ärzten für Haut- und Geschlechtskrankheiten

30 000 - 200 000 | 1,0 0,3 0,2 0,0 0,0 - 1,0 1,0 3,6 7 926 827 90,5 9,5 10,4 356

Praxen von Röntgenärzten

100 000 - 400 000 | 1,0 0,2 0,3 0,0 0,9 0,0 2,2 1,1 5,7 25 750 3 071 92,4 7,6 11,9 956

Praxen von Ärzten für Lungenkrankheiten

30 000 - 200 000 | 1,0 0,2 0,2 - 0,1 - 1,3 1,1 4,0 11 023 1 394 86,7 13,3 12,6 557

Praxen von Urologen

100 000 - 300 000 | 1,1 0,3 0,5 0,1 0,1 0,7 2,0 1,3 5,8 20 058 2 393 92,3 7,7 11,9 1 861

Ärzte
4. Posten des Jahresabschlusses 1967 je Praxis

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Wert der Praxiseinrichtung		Außenstände				Schulden ¹⁾
	insgesamt	darunter	insgesamt	aus Kassenpraxis	aus Privatpraxis	aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit	
		Wert der Röntgen- einrichtung					
		DM					

DM

Alle erfaßten ärztlichen Praxen

20 000 - 30 000	4 609	333	1 975	1 443	512	19	621
30 000 - 50 000	6 712	293	2 991	2 244	734	13	1 875
50 000 - 80 000	8 830	616	5 708	4 601	1 094	13	3 190
80 000 - 100 000	11 968	1 223	9 342	7 597	1 687	58	3 448
100 000 - 120 000	14 753	3 747	11 714	9 544	2 160	10	5 710
120 000 - 150 000	16 325	2 782	15 232	12 435	2 775	21	4 580
150 000 - 200 000	22 579	6 764	23 419	17 968	5 352	100	8 321
200 000 - 250 000	28 193	10 858	30 092	21 853	8 158	81	16 064
250 000 - 300 000	47 698	21 203	42 766	33 405	9 133	228	12 817
300 000 - 400 000	61 105	36 938	46 690	35 966	10 613	111	17 137

darunter:
Praxen von Allgemeinpraktikern

20 000 - 30 000	3 866	-	2 298	1 567	701	31	902
30 000 - 50 000	7 048	283	2 210	1 725	464	21	788
50 000 - 80 000	8 238	216	5 668	4 703	954	10	2 790
80 000 - 100 000	10 622	290	9 569	7 915	1 622	32	2 068
100 000 - 120 000	10 911	511	11 682	9 680	1 993	9	2 504
120 000 - 150 000	13 261	663	15 103	12 609	2 489	6	2 444
150 000 - 200 000	17 563	863	23 744	18 961	4 773	10	2 907
200 000 - 250 000	16 845	2 743 a)	19 542	16 269	3 273	-	6 668
250 000 - 400 000	28 502	396	43 332	33 340	9 992	-	5 531

Praxen von Internisten

20 000 - 50 000	5 509	-	2 758	1 899	859	-	606
50 000 - 80 000	19 349	4 280	3 002	1 588	1 291	124	10 829
80 000 - 100 000	19 309	6 868	9 852	6 962	2 802	88	7 399
100 000 - 120 000	23 316	10 741	10 391	7 152	3 210	29	14 334
120 000 - 150 000	30 139	11 394	14 122	10 262	3 773	86	12 640
150 000 - 200 000	28 705	15 690	21 409	15 880	5 382	147	13 634
200 000 - 250 000	33 100	12 047	38 937	25 135	13 802	-	20 024
250 000 - 400 000	54 638	33 206	55 789	42 977	12 437	375	18 609

1) Es handelt sich um die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Schulden. - a) Bedingt durch 2 Fälle.

4. Posten des Jahresabschlusses 1967 je Praxis

Ärzte

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Wert der Praxiseinrichtung		Außenstände				Schulden ¹⁾
	insgesamt	darunter	insgesamt	aus Kassenpraxis	aus Privatpraxis	aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit	
		Wert der Röntgen- einrichtung					
		DM					

Praxen von Frauenärzten

30 000 - 300 000	10 029	-	14 792	11 967	2 824	-	5 653
------------------	--------	---	--------	--------	-------	---	-------

Praxen von Kinderärzten

30 000 - 200 000	11 147	1 487	11 858	9 783	2 069	6	3 511
------------------	--------	-------	--------	-------	-------	---	-------

Praxen von Augenärzten

30 000 - 400 000	19 774	-	19 783	16 614	3 107	62	7 894
------------------	--------	---	--------	--------	-------	----	-------

Praxen von Hals-, Nasen- und Ohrenärzten

30 000 - 250 000	15 964	123	16 468	11 877	4 535	56	4 385
------------------	--------	-----	--------	--------	-------	----	-------

Praxen von Orthopäden

80 000 - 400 000	30 526	10 926	26 508	20 954	5 235	319	13 177
------------------	--------	--------	--------	--------	-------	-----	--------

Praxen von Chirurgen

80 000 - 400 000	23 207	9 090	18 896	11 963	6 790	143	7 465
------------------	--------	-------	--------	--------	-------	-----	-------

Praxen von Ärzten für Haut- und Geschlechtskrankheiten

30 000 - 200 000	10 168	2 658	10 585	8 262	2 297	27	2 117
------------------	--------	-------	--------	-------	-------	----	-------

Praxen von Röntgenärzten

100 000 - 400 000	70 677	57 399	35 347	28 050	7 221	75	36 104
-------------------	--------	--------	--------	--------	-------	----	--------

Praxen von Ärzten für Lungenkrankheiten

30 000 - 200 000	17 337	7 683	8 740	7 440	1 176	125	5 406
------------------	--------	-------	-------	-------	-------	-----	-------

Praxen von Urologen

100 000 - 300 000	39 289	12 597	30 286	22 608	7 570	108	9 643
-------------------	--------	--------	--------	--------	-------	-----	-------

1) Es handelt sich um die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Schulden.

Zahnärzte

1. Erfasste Praxen, deren Einnahmen

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Erfasste Praxen					Praxen in Orten von ... bis unter ... Einwohnern					Einnahmen aus selbstständiger zahnärztlicher Tätigkeit	
	ins- gesamt	Eröffnungsjahre				unter 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr	der erfassten Praxen insgesamt	je Praxis
		1920 und früher	1921 bis 1945	1946 bis 1960	1961 und später							
Anzahl											DM	
12 500 - 20 000	12	2	10	-	-	3	-	2	-	7	196 434	16 370
20 000 - 30 000	22	-	19	3	-	8	2	5	1	6	559 830	25 447
30 000 - 50 000	77	1	55	18	3	22	5	19	7	24	3 152 210	40 938
50 000 - 80 000	167	2	88	66	11	40	19	32	15	61	10 902 056	65 282
80 000 - 100 000	143	1	59	69	14	29	25	26	9	54	12 748 825	89 153
100 000 - 120 000	139	1	60	65	13	28	19	29	12	51	15 163 343	109 089
120 000 - 150 000	220	-	77	124	19	45	29	49	14	83	29 457 511	133 898
150 000 - 200 000	239	-	68	142	29	25	44	66	19	85	40 947 720	171 329
200 000 - 250 000	124	2	39	69	14	10	24	33	7	50	26 899 666	216 933
250 000 - 300 000	53	-	14	31	8	2	7	18	3	23	14 148 460	266 952
300 000 - 400 000	23	-	5	16	2	-	2	4	3	14	7 727 487	335 978
400 000 - 500 000	11	-	5	4	2	-	-	6	1	4	4 745 384	431 399

a) Wegen unzureichender Aussage nicht aufgeführt.

2. Kosten und

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Gesamt- leistung je Praxis	Ma- terial- ver- brauch, fremde Labor- kosten u.dgl.	Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage)	Miet- wert für die Praxis im eigenen Haus (ohne Garage)	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung ¹⁾	Umsatz- steuer	Beiträge zu Berufs- orga- nisa- tionen (ohne KZV-Ver- waltungs- kosten)	KZV- Verwal- tungs- kosten
			ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten		gezahlte Honorare für ge- legentliche Assistenz und Stell- vertretung						
					gesetz- liche	frei- willige							
	DM												% der
12 500 - 20 000	16 542	15,9	2,7	2,7	0,1	-	-	4,6	2,6	2,9	-	1,2	0,6
20 000 - 30 000	25 343	13,4	3,7	3,5	0,2	-	-	5,2	1,2	1,7	0,1	0,8	0,8
30 000 - 50 000	40 890	15,2	5,2	4,6	0,5	0,0	0,1	4,0	0,9	1,9	0,4	0,7	0,8
50 000 - 80 000	65 325	15,6	6,0	5,4	0,5	0,0	0,0	2,5	1,1	1,4	0,9	0,5	0,7
80 000 - 100 000	89 664	15,8	7,4	6,7	0,7	0,0	0,0	2,1	1,0	1,1	1,2	0,4	0,7
100 000 - 120 000	110 223	15,4	8,7	7,8	0,7	0,1	0,1	1,6	1,0	1,1	1,5	0,3	0,7
120 000 - 150 000	135 054	15,2	10,0	9,0	0,9	0,1	0,1	1,5	0,8	0,9	1,9	0,3	0,7
150 000 - 200 000	172 700	15,4	10,9	9,6	1,0	0,1	0,2	1,3	0,9	0,9	2,2	0,3	0,7
200 000 - 250 000	220 158	14,5	11,2	10,1	1,0	0,1	0,1	1,2	0,8	0,8	2,3	0,3	0,6
250 000 - 300 000	269 896	14,8	13,9	12,4	1,1	0,1	0,3	1,0	0,7	0,8	2,3	0,3	0,7
300 000 - 400 000	340 173	12,2	14,0	12,4	1,0	0,2	0,4	0,9	0,8	0,6	2,5	0,2	0,7
400 000 - 500 000	440 082	12,9	18,4	16,6	1,4	0,2	0,1	0,9	0,6	1,0	2,6	0,1	0,5

1) Nur Praxisanteil. - 2) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge und ohne Prämien privaten Charakters. - 3) Ohne Hypotheken- und Grundschuld

und Gesamtleistung 1967

Zahnärzte

Von den Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit entfielen auf		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Außenstände je Praxis Ende 1967 gegenüber Anfang 1967	Gesamtleistung		Nachrichtlich		Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM
Kassen- und Privatpraxis	sonstige zahnärztliche Tätigkeit		der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	beteiligte Praxisinhaber	je beteiligter Praxisinhaber	
			DM		Anzahl	DM	
100,0	-	+ 173	198 506	16 542	-	-	12 500 - 20 000
100,0	-	- 104	557 545	25 343	-	-	20 000 - 30 000
100,0	0,0	- 47	3 148 563	40 890	4	7 513	30 000 - 50 000
100,0	0,0	+ 43	10 909 202	65 325	1	. a)	50 000 - 80 000
100,0	0,0	+ 511	12 821 961	89 664	1	. a)	80 000 - 100 000
99,9	0,1	+ 1 134	15 321 009	110 223	5	4 699	100 000 - 120 000
99,9	0,1	+ 1 156	29 711 776	135 054	4	8 330	120 000 - 150 000
99,5	0,5	+ 1 371	41 275 319	172 700	2	. a)	150 000 - 200 000
99,9	0,1	+ 3 225	27 299 612	220 158	4	9 714	200 000 - 250 000
100,0	0,0	+ 2 943	14 304 465	269 896	-	-	250 000 - 300 000
99,9	0,1	+ 4 195	7 823 979	340 173	3	2 275	300 000 - 400 000
99,7	0,3	+ 8 683	4 840 900	440 082	1	. a)	400 000 - 500 000

Reinertrag 1967

Ver- siche- rungs- prämien ²⁾ für Berufe- pflicht- und Praxis- ver- sicherung	Schuld- zinsen ³⁾ für in Inter- esse der Praxis aufge- nommene Darlehen	Kosten für Kraftfahr- zeughaltung 4)		Anschaf- fung kleinerer Einrich- tungs- gegen- stände bis zum Einzel- wert von 800 DM	Abschrei- bungen auf be- wegliche Anlage- güter 5) meinem Anschaf- fungswert von mehr als 800 DM	Kosten für wissen- schaft- liche Kongresse, Fort- bildungs- kurse, Fach- literatur u.dgl. 6)	Son- stige laufende Kosten	Kosten ins- gesamt	Rein- ertrag	Reinertrag je Praxis	Nachrichtlich		Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	
		ins- gesamt	Kraft- fahr- zeug- steuer								Prämien privater Natur für den Zahnarzt und seine Familie			
											betei- ligte Praxis- inhaber	je beteiligter Praxis- inhaber		
Gesamtleistung											DM	Anzahl	DM	
0,4	-	0,2	-	0,9	0,7	0,3	5,5	38,6	61,4	10 165	8	1 882	12 500 - 20 000	
0,5	0,1	0,3	0,0	1,3	0,8	0,3	3,8	33,9	66,1	16 761	17	2 973	20 000 - 30 000	
0,3	0,1	1,5	0,1	0,8	1,6	0,3	4,1	37,6	62,4	25 513	72	3 587	30 000 - 50 000	
0,2	0,2	1,4	0,1	1,3	2,0	0,3	3,4	37,6	62,4	40 749	160	5 217	50 000 - 80 000	
0,2	0,1	1,4	0,1	1,0	1,7	0,3	3,6	38,1	61,9	55 542	136	6 866	80 000 - 100 000	
0,2	0,1	1,3	0,1	1,2	2,1	0,5	3,0	38,5	61,5	67 736	128	7 472	100 000 - 120 000	
0,2	0,1	1,3	0,1	1,0	1,8	0,3	3,2	39,2	60,8	82 080	214	7 861	120 000 - 150 000	
0,2	0,1	1,1	0,1	1,1	2,0	0,3	3,1	40,4	59,6	103 012	240	8 313	150 000 - 200 000	
0,1	0,1	1,1	0,1	0,9	1,7	0,3	3,1	39,0	61,0	134 358	138	7 338	200 000 - 250 000	
0,1	0,1	1,0	0,1	1,0	1,6	0,3	2,8	41,3	58,7	158 473	63	8 318	250 000 - 300 000	
0,1	0,1	0,7	0,0	1,2	1,7	0,3	2,9	38,9	61,1	207 813	25	8 065	300 000 - 400 000	
0,1	0,1	0,6	0,0	1,0	1,8	0,1	2,3	43,0	57,0	250 798	16	6 786	400 000 - 500 000	

sinsen. - 4) Soweit berufsbedingt. - 5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge. - 6) Soweit diese nicht erstattet werden.

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres									Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					
	Praxis- inhaber	Mithelfende Familien- angehörige		Assi- stenten	Zahn- tech- niker	Zahn- arzt- helfe- rinnen	Zahn- arzt- helfe- lehrlinge und Sprech- stunden- hilfen	Son- stige tätige Per- sonen	ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten				gezahlte Honorare für ge- legent- liche Assistenz und Stell- ver- tretung DM
		ohne Entgelt	gegen Entgelt								ins- gesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Gehälter	
Anzahl									DM	%					
12 500 - 20 000	1,0	0,5	0,1	-	-	-	-	0,3	1,9	441	8	100,0	-	1,9	-
20 000 - 30 000	1,0	0,4	-	-	0,0	-	0,1	0,4	1,9	886	58	100,0	-	6,5	-
30 000 - 50 000	1,3	0,4	0,1	-	0,0	0,1	0,2	0,5	2,3	1 887	195	97,2	2,8	10,3	53
50 000 - 80 000	1,0	0,4	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,6	2,7	3 551	372	95,1	4,9	10,5	25
80 000 - 100 000	1,0	0,4	0,3	0,0	0,1	0,5	0,3	0,7	3,3	5 978	632	94,9	5,1	10,6	41
100 000 - 120 000	1,0	0,3	0,3	0,0	0,1	0,6	0,3	0,8	3,5	8 649	887	92,5	7,5	10,3	56
120 000 - 150 000	1,0	0,2	0,3	0,1	0,2	0,8	0,6	0,9	4,1	12 099	1 286	92,9	7,1	10,6	120
150 000 - 200 000	1,1	0,2	0,3	0,1	0,3	1,1	0,7	0,9	4,7	16 629	1 855	91,8	8,2	11,2	347
200 000 - 250 000	1,2	0,3	0,2	0,1	0,4	1,3	1,0	1,0	5,4	22 182	2 361	92,9	7,1	10,6	199
250 000 - 300 000	1,2	0,2	0,3	0,3	0,6	1,7	1,1	1,0	6,4	33 370	3 229	89,9	10,1	9,7	859
300 000 - 400 000	1,3	0,3	0,3	0,4	0,7	1,9	1,2	1,1	7,3	42 259	4 165	83,4	16,6	9,9	1 317
400 000 - 500 000	1,5	0,3	0,2	0,7	1,5	2,9	1,5	1,4	10,0	73 213	7 297	86,7	13,3	10,0	336

4. Posten des Jahresabschlusses 1967 je Praxis

Zahnärzte

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Wert der Praxiseinrichtung		Außenstände			Schulden ¹⁾
	insgesamt	darunter	insgesamt	aus Kassen- und Privatpraxis	aus sonstiger selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit	
		Wert der Röntgeneinrichtung				
	DM					
12 500 – 20 000	3 380	817	914	914	–	10
20 000 – 30 000	5 661	1 135	550	550	–	521
30 000 – 50 000	4 606	618	2 506	2 506	–	630
50 000 – 80 000	9 296	824	4 474	4 474	–	2 072
80 000 – 100 000	8 484	629	6 614	6 614	–	2 052
100 000 – 120 000	12 514	752	7 950	7 950	1	2 147
120 000 – 150 000	13 219	842	10 701	10 692	9	3 187
150 000 – 200 000	16 888	702	14 058	13 992	66	2 853
200 000 – 250 000	18 655	806	20 779	20 755	24	5 004
250 000 – 300 000	23 577	1 010	24 480	24 474	6	5 090
300 000 – 400 000	24 550	1 127	30 842	30 834	9	6 304
400 000 – 500 000	45 665	1 800	52 235	52 235	–	12 365

1) Es handelt sich um die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Schulden.

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Erfasste Praxen					Von den erfassten Praxen waren Praxen mit überwiegend Einnahmen aus		Praxen in Orten von ... bis unter ... Einwohnern				
	ins- gesamt	Eröffnungsjahre				kurativer Tätigkeit, staatlich gelenkten Bekämpfungs- verfahren und instru- menteller Besamung	Schlacht- tier- und Fleisch- untersuchung	unter 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr
		1920 und früher	1921 bis 1945	1946 bis 1960	1961 und später							
Anzahl												
10 000 - 20 000	31	5	12	10	4	16	15	7	11	7	-	6
20 000 - 30 000	52	2	18	27	5	41	11	17	12	14	1	8
30 000 - 50 000	186	-	56	113	17	164	22	74	42	45	4	21
50 000 - 80 000	323	1	77	206	39	316	7	125	95	72	11	20
80 000 - 100 000	117	-	20	83	14	117	-	42	38	29	2	6
100 000 - 120 000	69	1	18	43	7	69	-	30	12	22	4	1
120 000 - 150 000	60	-	10	39	11	60	-	17	24	16	2	1
150 000 - 200 000	34	-	9	23	2	34	-	15	7	10	-	2
200 000 - 300 000	12	-	4	5	3	12	-	4	5	3	-	-

2. Kosten und

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Gesamt- leistung je Praxis	Verbrauch von Medi- kamenten, Impf- stoffen, Verband- material, Besam- mungs- material u.dgl.	Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage)	Miet- wert für die Praxis im eigenen Haus (ohne Garage)	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung ¹⁾	Umsatz- steuer	Beiträge zu Berufs- orga- nisa- tionen
			ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten		gezahlte Honorare für ge- legentliche Assistenz und Stellver- tretung					
					gesetz- liche	frei- willige						
	DM											% der
10 000 - 20 000	16 369	11,9	1,2	1,2	-	-	-	1,6	1,4	1,0	-	1,1
20 000 - 30 000	26 082	14,0	2,4	1,7	0,1	0,0	0,6	1,2	1,6	1,3	0,8	0,9
30 000 - 50 000	40 618	15,9	2,9	2,0	0,2	0,0	0,8	0,7	1,9	1,1	1,9	0,8
50 000 - 80 000	62 720	17,5	3,7	2,2	0,2	0,0	1,3	0,4	1,3	0,8	2,7	0,8
80 000 - 100 000	89 941	18,4	6,5	4,7	0,4	0,0	1,3	0,4	1,0	0,6	2,9	0,7
100 000 - 120 000	108 671	19,0	6,7	4,8	0,4	0,0	1,5	0,2	1,1	0,6	3,2	0,6
120 000 - 150 000	132 959	20,5	8,8	6,4	0,6	0,1	1,7	0,2	0,9	0,6	3,5	0,5
150 000 - 200 000	169 626	20,1	10,7	9,0	0,8	0,1	0,8	0,2	1,3	0,5	3,8	0,5
200 000 - 300 000	238 901	17,5	10,4	9,5	0,8	0,1	0,1	0,0	0,8	0,4	3,7	0,4

1) Nur Praxisanteil. - 2) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge und ohne Prämien privaten Charakters. - 3) Ohne Hypotheken- und Grundschuld

3. Tätige Personen und Personalkosten 1967 je Praxis

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres									Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					
	Praxis- inhaber	Mithelfende Familien- angehörige		Assi- stenten	Vet. Prakti- kanten	Besam- mungs- techni- ker	Sprech- stunden- hilfen	Son- stige tätige Perso- nen	ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter	Sozialkosten				gezahlte Honorare für gelegent- liche Assi- stenz und Stellver- tretung
		ohne Entgelt	gegen Entgelt								ins- gesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Gehälter	
Anzahl									DM	%			DM		
10 000 - 20 000	1,0	0,4	0,1	-	-	-	-	0,1	1,6	202	-	-	-	-	-
20 000 - 30 000	1,0	0,5	0,1	-	-	-	0,0	0,2	1,8	445	34	92,0	8,0	7,7	146
30 000 - 50 000	1,0	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	1,9	800	67	95,4	4,6	8,4	321
50 000 - 80 000	1,0	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	2,1	1 362	116	97,9	2,1	8,5	830
80 000 - 100 000	1,0	0,5	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,4	2,5	4 210	416	95,7	4,3	9,9	1 188
100 000 - 120 000	1,1	0,6	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,4	2,7	5 184	472	97,7	2,3	9,1	1 640
120 000 - 150 000	1,1	0,6	0,3	0,3	0,2	0,0	0,1	0,5	3,1	8 557	890	89,6	10,4	10,4	2 320
150 000 - 200 000	1,2	0,6	0,3	0,6	0,2	0,0	0,2	0,8	3,9	15 337	1 443	93,4	6,6	9,4	1 390
200 000 - 300 000	1,3	0,4	0,6	1,0	0,1	-	-	0,7	4,1	22 638	2 133	89,2	10,8	9,4	167

Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit entfielen auf			Zu- (+) bzw., Abnahme (-) der Außenstände je Praxis Ende 1967 gegenüber Anfang 1967	Gesamtleistung		Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM
der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	kurative Tätigkeit, staatlich gelenkte Bekämpfungsverfahren und instrumenteller Besamung	Schlacht- und Fleischuntersuchung	Lebensmittelüberwachung		der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	
DM		DM	%			DM		
512 650	16 537	55,6	44,4	-	- 168	507 437	16 369	10 000 - 20 000
1 370 770	26 361	63,8	36,2	0,0	- 279	1 356 239	26 082	20 000 - 30 000
7 520 932	40 435	74,8	25,1	0,1	+ 183	7 554 978	40 618	30 000 - 50 000
20 102 919	62 238	83,7	16,2	0,1	+ 482	20 258 473	62 720	50 000 - 80 000
10 329 945	88 290	88,5	11,4	0,0	+ 1 651	10 523 144	89 941	80 000 - 100 000
7 375 292	106 888	91,7	8,3	0,0	+ 1 782	7 498 275	108 671	100 000 - 120 000
7 768 664	129 478	93,1	6,9	0,0	+ 3 482	7 977 568	132 959	120 000 - 150 000
5 623 254	165 390	93,2	6,8	-	+ 4 237	5 767 299	169 626	150 000 - 200 000
2 717 409	226 451	95,9	4,1	-	+ 12 450	2 866 812	238 901	200 000 - 300 000

Reinertrag 1967

Ver-sicherung- prämien ²⁾ für Berufe- haft- pflicht- und Praxis- ver- sicherung	Schuld- zinsen ³⁾ für im Interesse der Praxis aufge- nommene Darlehen	Kosten für Kraftfahr- zeughaltung ⁴⁾		Anschaf- fung kleinerer Einrich- tungs- gegen- stände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschrei- bungen auf bewegliche Anlage- güter ⁵⁾ mit einem Anschaf- fungswert von mehr als 800 DM	Kosten für wissen- schaftliche Kongresse, Fort- bildungs- kurse, Fach- literatur u.dgl. ⁶⁾		Sonstige laufende Kosten	Kosten ins- gesamt	Rein- ertrag	Nachrichtlich			Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM
		ins- gesamt	darunter Kraft- fahr- zeug- steuer								Prämien privater Natur für den Tier- arzt und seine Familie			
											betei- ligte Praxis- inhaber	je beteiligten Praxis- inhaber		
Gesamtleistung											DM	Anzahl	DM	
1,0	0,0	12,7	1,1	0,8	0,3	0,7	3,4	37,4	62,6	10 246	27	1 730	10 000 - 20 000	
0,8	0,3	11,6	0,9	1,2	0,5	0,7	2,8	40,0	60,0	15 662	49	3 188	20 000 - 30 000	
0,7	0,1	9,9	0,7	1,0	0,6	0,6	3,3	41,2	58,8	23 883	179	4 699	30 000 - 50 000	
0,7	0,2	8,5	0,5	0,9	0,7	0,5	3,4	42,1	57,9	36 322	321	5 548	50 000 - 80 000	
0,6	0,1	7,3	0,4	0,8	1,0	0,4	3,3	44,1	55,9	50 301	116	6 474	80 000 -100 000	
0,6	0,1	7,8	0,4	0,7	0,7	0,4	3,7	45,3	54,7	59 454	74	7 101	100 000 -120 000	
0,6	0,1	7,2	0,4	0,7	1,1	0,4	3,1	48,2	51,8	68 827	63	7 453	120 000 -150 000	
0,7	0,1	7,6	0,4	0,7	1,3	0,4	2,8	50,7	49,3	83 607	36	8 015	150 000 -200 000	
0,6	0,2	7,1	0,4	0,3	0,7	0,3	2,4	45,1	54,9	131 222	15	8 656	200 000 -300 000	

zinsen. - 4) Soweit berufsbedingt. - 5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge. - 6) Soweit diese nicht erstattet werden.

4. Posten des Jahresabschlusses 1967 je Praxis

Gesamtleistung 1967 von ... bis unter ... DM	Wert der Praxis-einrichtung	Außenstände	Schulden ¹⁾
DM			
10 000 - 20 000	2 464	510	77
20 000 - 30 000	5 586	1 308	1 499
30 000 - 50 000	5 266	2 996	572
50 000 - 80 000	7 151	6 309	1 986
80 000 - 100 000	10 138	10 250	1 807
100 000 - 120 000	10 198	15 400	2 065
120 000 - 150 000	13 962	21 337	3 437
150 000 - 200 000	17 555	29 698	4 575
200 000 - 300 000	16 773	51 385	7 893

1) Es handelt sich um die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Schulden.

Statistisches Bundesamt

62 Wiesbaden

Gustav-Stresemann-Ring 11

in Verbindung mit der

Bundesärztekammer

(Arbeitsgemeinschaft der
Westdeutschen Ärztekammern)

5 Köln-Lindenthal

Haedenkampstraße 1

Anhang

Kenn-Nr.:

Es wird gebeten, **einen** ausgefüllten Fragebogen

bis **spätestens**

zurückzusenden an:

Statistisches Bundesamt

Kostenstrukturstatistik 1967

Ärzte

(Stempel der Bezirksärztekammer)

Diese Statistik wird gemäß „Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG)“ vom 12. Mai 1959 (BGBl. 1959 I, S. 245) durchgeführt.

Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1967**. Alle Wertangaben bitte in **vollen DM** eintragen.

In die Spalten, für die Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, ist ein Strich (–) zu setzen.

Bevor Sie den Fragebogen ausfüllen, beachten Sie bitte zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen die Hinweise auf Seite 4.

Die Geheimhaltung aller Einzelangaben ist gesetzlich gesichert; die Einzelangaben werden nur zu statistischen Zwecken verwendet.

I. Allgemeine Fragen

(Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. Ergänzungen vornehmen)

1. **Ärztliche Tätigkeit** als Allgemeinpraktiker ☐

Facharzt für _____

2. **Approbationsjahr:** _____

3. **Jahr der ersten Praxiseröffnung:** _____

4. **Besitzen Sie bzw. einer der Praxisinhaber**

den Bundesvertriebenenausweis A oder B ☐

oder sind Sie bzw. einer der Praxisinhaber

„Deutscher aus der SBZ“ ①

a) **mit** Bundesflüchtlingsausweis C (Sowjetzonenflüchtling) ☐

b) **ohne** Bundesflüchtlingsausweis C? ☐

5. **Anzahl der Kassenscheine aus der Kassenpraxis im Kalenderjahr 1967** ② _____

6. **Anzahl der durch Liquidationen als abgeschlossen anzusehenden privaten Behandlungsfälle im Kalenderjahr 1967** ③ _____

7. **Zahl der Einwohner des Praxisortes** (bei Landpraxen: des Praxisbereiches):

a) bis unter 5 000 ☐

c) 50 000 bis unter 100 000 ☐

b) 5 000 bis unter 50 000 ☐

d) 100 000 und mehr ☐

8. **Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1967** ④

a) Praxisinhaber _____

b) Mithelfende Familienangehörige

(1) ohne Entgelt _____

(2) gegen Entgelt _____

c) Ärzte _____

d) Technische Assistenten _____

e) Schwestern _____

f) Sprechstundenhilfen _____

g) Sonstige Beschäftigte (z. B. Kraftfahrer, Putzfrau) _____

Summe a) bis g) _____

5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

17

KA 1

1

2

18
(Nicht ausfüllen)

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2
	4/1
	4/2
	5/1

II. Posten des Jahresabschlusses

1. Wert der Praxiseinrichtung ⑤
- darunter: Wert der Röntgeneinrichtung
2. Außenstände
(Unbeglichene Forderungen auf Grund selbständiger ärztlicher Tätigkeit einschl. in Rechnung gestellter Medikamente, Verbandstoffe usw.)
- a) aus ambulanter und stationärer **Kassenpraxis** ②
- b) aus ambulanter und stationärer **Privatpraxis** ③
- c) aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit
(z. B. selbständiger Vertreter, Gutachter, beratender Arzt eines Betriebes, nebenamtliche Krankenhaustätigkeit)
3. **Schulden**, die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen ⑥

Jahresabschluß vom		KA 2
31. 12. 1966	31. 12. 1967	
in vollen DM		
		1-2
		3-4
		5-6 KA 3
		1-2
		3-4
		5-6

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1967

1. Einnahmen aus **selbständiger** ärztlicher Tätigkeit
- a) aus ambulanter und stationärer **Kassenpraxis** ⑦
- b) aus ambulanter und stationärer **Privatpraxis** ⑧
- c) aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit
(z. B. selbständiger Vertreter, Gutachter, beratender Arzt eines Betriebes, nebenamtliche Krankenhaustätigkeit)
- Summe a) bis c):**
(Steuerpflichtiger und steuerfreier Umsatz nach der Umsatzsteuererklärung 1967)
2. Einnahmen aus **nichtselbständiger** ärztlicher Tätigkeit (Bruttobezüge)

in vollen DM	KA 4
	1
	2
	3
	4
	5

IV. Kosten im Kalenderjahr 1967,

soweit sie die **selbständige** ärztliche Tätigkeit betreffen ⑨

1. **Verbrauch von Medikamenten und Verbandmaterial, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmitteln sowie ähnlichem laufenden Praxis- und Laborbedarf**, soweit nicht von anderer Seite getragen ⑩
2. **Löhne und Gehälter** (brutto) ⑪
für die unter Ziff. I, 8 b) (2) bis g) angegebenen Personen
3. **Sozialkosten** für diese Personen
- a) gesetzliche
(Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung — Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung — sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)
- b) freiwillige ⑫
4. **Gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung**

Übertrag

in vollen DM	KA 5
	1
	2
	3
	4
	5

	in vollen DM	KA 6
Übertrag		
5. Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage) ⑬		1
6. Mietwert für die Praxis im eigenen Haus (ohne Garage) ⑭ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks (ohne Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen (ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung)		2
7. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)		3
8. Umsatzsteuer		4
9. Beiträge zu Berufsorganisationen (ohne KV-Verwaltungskosten)		5
10. KV-Verwaltungskosten		6
11. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.) (ohne Prämien für Gebäude u. Kraftfahrzeuge u. ohne Prämien privaten Charakters)		KA 7 1
12. Schuldzinsen für im Interesse der Praxis aufgenommene Darlehen (ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen)		2
13. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit berufsbedingt ⑮ (ohne Personalkosten)		3
darin enthalten: Kraftfahrzeugsteuer	DM	4
14. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM (Instrumente, Apparate, Geräte usw.)		5
15. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ⑯ (ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge)		6
16. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u. dgl., soweit diese nicht erstattet werden		KA 8 1
17. Sonstige laufende Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt (z. B. Büromaterial, Porto und Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen; aber nicht einmalige und laufende Vergütungen für die Praxisübernahme und keine Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u. dgl.)		2
18. Kosten insgesamt		3

V. Prämien

privater Natur für den Arzt und seine Familie (Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankheitsversicherung, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärztekammern und kassenärztlichen Vereinigungen) für das Jahr 1967

DM 4

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Die in dem Fragebogen gemachten Einzelangaben unterliegen den **Geheimhaltungsvorschriften** des § 12, Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BGBl. 1953 I, S. 1314 ff.) und werden nur für statistische Zwecke verwendet. Darüber hinaus wird durch den Verzicht auf die Unterschrift jedem Mißbrauch der Angaben vorgebeugt. Die Fragebogen sind durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel bei den Ärztekammern unter Verschuß liegt. Die Fragebogen selbst werden den Ärztekammern nicht zugeleitet. Etwa erforderliche Rückfragen werden den Ärztekammern in einem verschlossenen, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag

zugeleitet, den diese mit der Anschrift des betreffenden Arztes versehen und an diesen weiterleiten.

Es wird gebeten, bei der Ausfüllung des Fragebogens nicht nur die darin enthaltenen Hinweise, sondern zu den mit ☐ gekennzeichneten Positionen auch die nachstehenden Ausführungen zu beachten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen sorgfältige Schätzungen. Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① „**Deutsche aus der SBZ**“ sind Personen, die – ohne Vertriebene zu sein – als deutsche Staatsangehörige oder Volkszugehörige nach Kriegsende aus der sowjetischen Besatzungszone oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) gekommen sind einschl. ihrer nachgeborenen Kinder.
- ② Hierzu zählen alle Behandlungsfälle, die auf Grund von Behandlungsausweisen der RVO-Krankenkassen, Ersatzkassen, Berufsgenossenschaften, Sozialhilfeträger (Fürsorge) und von Bundesbehandlungsscheinen für das gesamte Jahr 1967 (I–IV/67) abgerechnet worden sind, also die Fälle, deren Entgelte nach § 4 Ziff. 11 UStG umsatzsteuerfrei sind.
- ③ Zu den Liquidationen aus der Privatpraxis gehören auch die Behandlungsfälle aus der Mitgliedschaft der Postbeamtenkrankenkasse, der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten usw.
- ④ Hier sollen die im Durchschnitt des Kalenderjahres 1967 in der Praxis **tätigen Personen** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Dabei sind auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte, mitzuzählen. Ständig stundenweise oder halbtags Tätige sind voll zu zählen. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt sind, sollen dagegen nur mit einem entsprechenden Bruchteil angegeben werden.
- ⑤ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten, welches nach den steuerlichen Bestimmungen neben den Einnahme- und Ausgabebüchern zu führen ist.
- ⑥ Zu den **Schulden**, die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, gehören alle Verbindlichkeiten, die aus dem Bezug von Einrichtungsgegenständen, Medikamenten u. dgl. und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen entstanden sind, auch Darlehen zur Beschaffung von Geldmitteln bei Praxisaufnahmen u. ä.; dagegen **nicht** Hypotheken und Grundschulden.
- ⑦ Unter **Einnahmen aus Kassenpraxis** werden analog zu Ziff. I, 5 dieses Erhebungsbogens (vgl. auch ②) alle nach § 4 Ziff. 11 UStG umsatzsteuerfreien Entgelte verstanden. Es sind die Bruttoeinnahmen anzugeben, d. h. die Einnahmen vor Abzug der KV-Verwaltungskosten, die ihrerseits unter IV, 10 gesondert erscheinen, und der Abzüge der privaten Verrechnungsstellen, die unter den „Sonstigen laufenden Kosten“ (IV, 17) erscheinen. Evtl. Honorarkürzungen der kasienärztlichen Vereinigungen sind vorher abzusetzen.
- ⑧ Zu den **Einnahmen aus ambulanter und stationärer Privatpraxis** (vgl. auch ③) gehören auch die Entgelte für in Rechnung gestellte Medikamente, Verbandstoffe usw.
- ⑨ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1967 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑩ Der **von den Krankenkassen zur Verfügung gestellte** oder für deren Rechnung von den Apotheken gelieferte Sprechstundenbedarf ist hier **nicht** mitaufzunehmen.
- ⑪ Unter **Löhnen und Gehältern** ist jeweils die Summe der Bruttobeträge (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug einzusetzen. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteil zur Pflichtversicherung. Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. **Nicht** zu berücksichtigen sind bei den Löhnen und Gehältern freiwillige soziale Aufwendungen, ferner Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind. Letztere sind unter Ziff. IV, 17 mitzugeben.
- ⑫ Die **freiwilligen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 8 b) (2) bis g) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
 - Umzugsvergütungen,
 - Trennungsentschädigungen,
 - Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
 - Wegezeitsentschädigungen,
 - Kosten für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,
 - Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,
 - Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen,
 - freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge,
 - Studienbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen,
 - Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u. dgl.Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u. dgl. des Arztes für sich und seine Familie.
- ⑬ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume für das Jahr 1967 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑭ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
- ⑮ Zu den **berufsbedingten Kosten** für Kraftfahrzeughaltung (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Garagenmiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑯ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen nach dem Berlinhilfegesetz (§ 14) einzusetzen.

Kenn-Nr.:

Es wird gebeten, **einen** ausgefüllten Fragebogen

bis **spätestens**
zurückzusenden an:

Kostenstrukturstatistik 1967

Zahnärzte

Diese Statistik wird gemäß „Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG)“ vom 12. Mai 1959 (BGBl. 1959 I, S. 245) durchgeführt.
Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1967**. Alle Wertangaben bitte in **vollen DM** eintragen.
In die Spalten, für die Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, ist ein Strich (—) zu setzen.
Bevor Sie den Fragebogen ausfüllen, beachten Sie bitte zu den mit **○** gekennzeichneten Positionen die Hinweise auf Seite 4.
Die Geheimhaltung aller Einzelangaben ist gesetzlich gesichert; die Einzelangaben werden nur zu statistischen Zwecken verwendet.

I. Allgemeine Fragen

(Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. Ergänzungen vornehmen)

1. Jahr der Approbation:

2. Jahr der staatlichen Anerkennung als Dentist:

3. Jahr der ersten Praxiseröffnung:

4. Besitzen Sie bzw. einer der Praxisinhaber
den Bundesvertriebenenausweis A oder B ☐

oder sind Sie bzw. einer der Praxisinhaber

„Deutscher aus der SBZ“ ①

a) mit Bundesflüchtlingsausweis C
(Sowjetzonenflüchtling) ☐

b) ohne Bundesflüchtlingsausweis C ? ☐

5. Zahl der Einwohner des Praxisortes
(bei Landpraxen: des Praxisbereiches):

a) bis unter 5 000 ☐

b) 5 000 bis unter 10 000 ☐

c) 10 000 bis unter 50 000 ☐

d) 50 000 bis unter 100 000 ☐

e) 100 000 und mehr ☐

5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

17

18
(Nicht ausfüllen)

6. Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1967 ②

a) Praxisinhaber

b) Mithelfende Familienangehörige

(1) ohne Entgelt

(2) gegen Entgelt

c) Assistenten

d) Zahntechniker

e) Zahnarzthelferinnen

f) Zahnarzthelferinnenlehrlinge und Sprechstundenhilfen

g) Sonstige Beschäftigte (z. B. Putzfrau)

Summe a) bis g)

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2
	4/1
	4/2
	5/1

II. Posten des Jahresabschlusses

1. Wert der Praxiseinrichtung ③
- darunter: Wert der Röntgeneinrichtung
2. Außenstände
(Unbeglichene Forderungen auf Grund selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit einschl. Zahnersatz und in Rechnung gestellter Medikamente usw.)
- a) aus eigener Kassen- und Privatpraxis ④
- b) aus sonstiger selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit
(z. B. Gutachter, beratender Zahnarzt eines Betriebes, nebenamtliche Krankenhaustätigkeit)
3. Schulden, die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen ⑤

Jahresabschluß vom		KA 1
31. 12. 1966	31. 12. 1967	
in vollen DM		
		1—2
		3—4
		5—6
		KA 2
		1—2
		3—4

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1967

1. Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit ⑥
- a) aus eigener Kassen- und Privatpraxis (einschl. Zahnersatz) ④
- b) aus sonstiger selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit
(z. B. Gutachter, beratender Zahnarzt eines Betriebes, nebenamtliche Krankenhaustätigkeit)
- Summe a) und b)
(Steuerpflichtiger und steuerfreier Umsatz nach der Umsatzsteuererklärung 1967)
2. Einnahmen aus nichtselbständiger zahnärztlicher Tätigkeit (Bruttobezüge)

in vollen DM	KA 3
	1
	2
	3
	4

IV. Kosten im Kalenderjahr 1967,

soweit sie die selbständige zahnärztliche Tätigkeit betreffen ⑦

1. Verbrauch von Material für Praxis und eigenes Labor sowie Kosten für fremde Laborarbeiten u. dgl., soweit nicht von anderer Seite getragen
2. Löhne und Gehälter (brutto) ⑧
für die unter Ziff. I, 6 b) (2) bis g) angegebenen Personen
3. Sozialkosten für diese Personen
- a) gesetzliche
(Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung — Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung — sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)
- b) freiwillige ⑩
4. Gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung
- Übertrag

in vollen DM	KA 4
	1
	2
	3
	4
	5

	in vollen DM	KA 5
Übertrag		
5. Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage) ⑩		1
6. Mietwert für die Praxis im eigenen Haus (ohne Garage) ⑪ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks (ohne Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen (ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung)		2
7. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)		3
8. Umsatzsteuer		4
9. Beiträge zu Berufsorganisationen (ohne KZV-Verwaltungskosten)		5
10. KZV-Verwaltungskosten		6
11. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.) (ohne Prämien für Gebäude u. Kraftfahrzeuge und ohne Prämien privaten Charakters)		KA 6 1
12. Schuldzinsen für im Interesse der Praxis aufgenommene Darlehen (ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen)		2
13. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit berufsbedingt ⑫ (ohne Personalkosten)		3
darin enthalten: Kraftfahrzeugsteuer <u> </u> DM		4
14. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM (Instrumente, Apparate, Geräte usw.)		5
15. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ⑬ (ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge)		6
16. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u. dgl., soweit diese nicht erstattet werden		KA 7 1
17. Sonstige laufende Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt (z. B. Büromaterial, Porto und Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen; aber nicht einmalige und laufende Vergütungen für die Praxisübernahme und keine Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u. dgl.)		2
18. Kosten insgesamt		3

V. Prämien

privater Natur für den Zahnarzt und seine Familie (Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankheitsversicherung, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Zahnärzte und kassenzahnärztlichen Vereinigungen) für das Jahr 1967

 DM 4

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Die in dem Fragebogen gemachten Einzelangaben unterliegen den **Geheimhaltungsvorschriften** des § 12, Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BGBl. 1953 I, S. 1314 ff.) und werden nur für statistische Zwecke verwendet. Darüber hinaus wird durch den Verzicht auf die Unterschrift jedem Mißbrauch der Angaben vorgebeugt. Die Fragebogen sind durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschuß liegt.

Es wird gebeten, bei der Ausfüllung des Fragebogens nicht nur die darin enthaltenen Hinweise, sondern zu den

mit ○ gekennzeichneten Positionen auch die nachstehenden Ausführungen zu beachten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen sorgfältige Schätzungen.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① „**Deutsche aus der SBZ**“ sind Personen, die — ohne Vertriebene zu sein — als deutsche Staatsangehörige oder Volkszugehörige nach Kriegsende aus der sowjetischen Besatzungszone oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) gekommen sind einschl. ihrer nachgeborenen Kinder.
- ② Hier sollen die im Durchschnitt des Kalenderjahres 1967 in der Praxis **tätigen Personen** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Dabei sind auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte, mitzuzählen. Ständig stundenweise oder halbtags Tätige sind voll zu zählen. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt sind, sollen dagegen nur mit einem entsprechenden Bruchteil angegeben werden.
- ③ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten, welches nach den steuerlichen Bestimmungen neben den Einnahme- und Ausgabebüchern zu führen ist.
- ④ Hierzu zählen alle Behandlungsfälle, auch die auf Grund von Behandlungsausweisen der RVO-Krankenkassen, Ersatzkassen, Berufsgenossenschaften, Sozialhilfeträger (Fürsorge) und von Bundesbehandlungsscheinen für das gesamte Jahr 1967 (I–IV/67) abgerechneten.
- ⑤ Zu den **Schulden**, die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, gehören alle Verbindlichkeiten, die aus dem Bezug von Einrichtungsgegenständen, Materialien für Praxis und eigenes Labor u. dgl. sowie der Inanspruchnahme von Dienstleistungen entstanden sind, auch Darlehen zur Beschaffung von Geldmitteln bei Praxisaufnahmen u. ä.; dagegen **nicht** Hypotheken und Grundschulden.
- ⑥ Unter **Einnahmen** aus eigener **Kassen- und Privatpraxis** sind die Bruttoeinnahmen (Gesamtumsatz), d. h. die Höhe aller Praxiseinnahmen vor Abzug von KZV-Verwaltungskosten, die ihrerseits unter IV, 10 gesondert erscheinen, oder sonstigen Beiträgen einzutragen.
- ⑦ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1967 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑧ Unter **Löhnen und Gehältern** ist jeweils die Summe der Bruttobeträge (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug einzusetzen. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteil zur Pflichtversicherung. Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. **Nicht** zu berücksichtigen sind bei den Löhnen und Gehältern freiwillige soziale Aufwendungen, ferner Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind. Letztere sind unter Ziff. IV, 7 mitanzugeben.
- ⑨ Die **freiwilligen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 6b) (2) bis g) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
Umzugsvergütungen,
Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
Kosten für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,
Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,
Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen,
freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge,
Studienbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen,
Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals,
Mietbeihilfen u. dgl.
Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u. dgl. des Zahnarztes für sich und seine Familie.
- ⑩ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume für das Jahr 1967 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑪ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
- ⑫ Zu den **berufsbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen anteilig Garagenmiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kraftfahrzeugkassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑬ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen nach dem Berlinhilfegesetz (§ 14) einzusetzen.

Statistisches Bundesamt
62 Wiesbaden
Gustav-Stresemann-Ring 11
in Verbindung mit der
Deutschen Tierärzteschaft
62 Wiesbaden
Bahnhofstraße 59

Kenn-Nr.:

Es wird gebeten, **einen** ausgefüllten Fragebogen
bis **spätestens**
zurückzusenden an:
Statistisches Bundesamt

Kostenstrukturstatistik 1967 Tierärzte

(Stempel der Landestierärztekammer)

Diese Statistik wird gemäß „Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG)“ vom 12. Mai 1959
(BGBl. 1959 I, S. 245) durchgeführt.

Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1967**. Alle Wertangaben bitte in **vollen DM** eintragen.

In die Spalten, für die Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, ist ein Strich (—) zu setzen.

Bevor Sie den Fragebogen ausfüllen, beachten Sie bitte zu den mit **O** gekennzeichneten Positionen
die Hinweise auf Seite 4.

**Die Geheimhaltung aller Einzelangaben ist gesetzlich gesichert; die Einzelangaben werden
nur zu statistischen Zwecken verwendet.**

I. Allgemeine Fragen

(Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. Ergänzungen vornehmen)

1. Tierärztliche Tätigkeit

als Allgemeinpraktiker/Fachtierarzt für _____

5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

2. Geburtsjahr: _____ 3. Approbationsjahr: _____

4. Jahr der ersten Praxiseröffnung: _____

5. Besitzen Sie bzw. einer der Praxisinhaber

den Bundesvertriebenenausweis A oder B ☐

oder sind Sie bzw. einer der Praxisinhaber

„Deutscher aus der SBZ“ ①

a) mit Bundesflüchtlingsausweis C (Sowjetzonenflüchtling) . ☐

b) ohne Bundesflüchtlingsausweis C ? ☐

17

6. Zahl der Einwohner des Praxisortes (bei Landpraxen: des Praxisbereiches):

a) bis unter 5 000 ☐

b) 5 000 bis unter 10 000 ☐

c) 10 000 bis unter 50 000 ☐

d) 50 000 bis unter 100 000 ☐

e) 100 000 und mehr ☐

18

(Nicht
ausfüllen)

7. Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1967 ②

a) Praxisinhaber

b) Mithelfende Familienangehörige

(1) ohne Entgelt

(2) gegen Entgelt

c) Assistenten

d) Vet. Praktikanten

e) Besamungstechniker

f) Sprechstundenhilfen

g) Sonstige Beschäftigte (z. B. Kraftfahrer, Putzfrau)

Summe a) bis g)

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2
	4/1
	4/2
	5/1

II. Posten des Jahresabschlusses

1. Wert der Praxiseinrichtung ③
2. Außenstände
(Unbeglichene Forderungen auf Grund selbständiger tierärztlicher Tätigkeit einschl. in Rechnung gestellter Medikamente, Verbandstoffe usw.)
3. Schulden, die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen ④

Jahresabschluß vom	
31. 12. 1966	31. 12. 1967
in vollen DM	

KA 1

1—2

3—4

5—6

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1967

Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit ⑤

1. aus kurativer Tätigkeit, staatlich gelenkten Bekämpfungsverfahren und instrumenteller Besamung
2. aus Schlacht tier- und Fleischuntersuchung
3. aus Lebensmittelüberwachung

Summe 1. bis 3.

in vollen DM

KA 2

1

2

3

4

IV. Kosten im Kalenderjahr 1967,

soweit sie die selbständige tierärztliche Tätigkeit betreffen ⑥

1. Verbrauch von Medikamenten, Impfstoffen und Verbandmaterial, Besamungsmaterial (Sperma, auch Pipetten, Behältnisse usw.), Desinfektions- und Reinigungsmitteln sowie ähnlichem laufenden Praxis- und Laborbedarf, soweit nicht von anderer Seite getragen
2. Löhne und Gehälter (brutto) ⑦
für die unter Ziff. I, 7 b) (2) bis g) angegebenen Personen
3. Sozialkosten für diese Personen
 - a) gesetzliche
(Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung — Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung — sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)
 - b) freiwillige ⑧
4. Gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung

Übertrag

in vollen DM

KA 3

1

2

3

4

5

	in vollen DM	KA 4
Übertrag		
5. Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage) ⑨		1
6. Mietwert für die Praxis im eigenen Haus (ohne Garage) ⑩ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks (ohne Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen (ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung)		2
7. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)		3
8. Umsatzsteuer		4
9. Beiträge zu Berufsorganisationen		5
10. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.) (ohne Prämien f. Gebäude u. Kraftfahrzeuge und ohne Prämien privaten Charakters)		6
		KA 5
11. Schuldzinsen für im Interesse der Praxis aufgenommene Darlehen (ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen)		1
12. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit berufsbedingt ⑪ (ohne Personalkosten)		2
darin enthalten: Kraftfahrzeugsteuer DM		3
13. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM (Instrumente, Apparate, Geräte usw.)		4
14. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ⑫ (ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge)		5
15. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u. dgl., soweit diese nicht erstattet werden		6
		KA 6
16. Sonstige laufende Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt (z. B. Büromaterial, Porto und Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen; aber nicht einmalige und laufende Vergütungen für die Praxisübernahme und keine Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u. dgl.)		1
17. Kosten insgesamt		2

V. Prämien

privater Natur für den Tierarzt und seine Familie (Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankheitsversicherung, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen) für das Jahr 1967

DM 3

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Die in dem Fragebogen gemachten Einzelangaben unterliegen den **Geheimhaltungsvorschriften** des § 12, Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BGBl. 1953 I, S. 1314ff.) und werden nur für statistische Zwecke verwendet. Darüber hinaus wird durch den Verzicht auf die Unterschrift jedem Mißbrauch der Angaben vorgebeugt. Die Fragebogen sind durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel bei den Tierärztekammern unter Verschuß liegt. Die Fragebogen selbst werden den Tierärztekammern nicht zugeleitet. Etwa erforderliche Rückfragen werden den Tierärztekammern in einem verschlossenen, nur mit der Kennnummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese

mit der Anschrift des betreffenden Tierarztes versehen und an diesen weiterleiten.

Es wird gebeten, bei der Ausfüllung des Fragebogens nicht nur die darin enthaltenen Hinweise, sondern zu den mit O gekennzeichneten Positionen auch die nachstehenden Ausführungen zu beachten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen sorgfältige Schätzungen.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① „**Deutsche aus der SBZ**“ sind Personen, die — ohne Vertriebene zu sein — als deutsche Staatsangehörige oder Volkszugehörige nach Kriegsende aus der sowjetischen Besatzungszone oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) gekommen sind einschl. ihrer nachgeborenen Kinder.
- ② Hier sollen die im Durchschnitt des Kalenderjahres 1967 in der Praxis **tätigen Personen** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Dabei sind auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte, mitzuzählen. Ständig stundenweise oder halbtags Tätige sind voll zu zählen. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt sind, sollen dagegen nur mit einem entsprechenden Bruchteil angegeben werden.
- ③ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten, welches nach den steuerlichen Bestimmungen neben den Einnahme- und Ausgabebüchern zu führen ist.
- ④ Zu den **Schulden**, die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, gehören alle Verbindlichkeiten, die aus dem Bezug von Einrichtungsgegenständen, Medikamenten u. dgl. und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen entstanden sind, auch Darlehen zur Beschaffung von Geldmitteln bei Praxisaufnahmen u. ä.; dagegen **nicht** Hypotheken und Grundschulden.
- ⑤ Zu den **Einnahmen** gehören auch die Entgelte für in Rechnung gestellte Medikamente, Verbandstoffe usw.
- ⑥ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1967 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑦ Unter **Löhnen und Gehältern** ist jeweils die Summe der Bruttobeträge (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug einzusetzen. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteil zur Pflichtversicherung.

Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. **Nicht** zu berücksichtigen sind bei

den Löhnen und Gehältern freiwillige soziale Aufwendungen, ferner Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind. Letztere sind unter Ziff. IV, 16 mitanzugeben.

- ⑧ Die **freiwilligen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 7 b) (2) bis g) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.

Umzugsvergütungen,
Trennungsentschädigungen,
Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
Wegezeitschädigungen,
Kosten für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,
Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,
Unterstützungen in Notfällen,
Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen,
freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge,
Studienbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen,
Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals,
Mietbeihilfen u. dgl.

Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u. dgl. des Tierarztes für sich und seine Familie.

- ⑨ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume für das Jahr 1967 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑩ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
- ⑪ Zu den **berufsbedingten Kosten** für Kraftfahrzeughaltung (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Garagemiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑫ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen nach dem Berlinhilfegesetz (§ 14) einzusetzen.

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

bisher erschienen:

1. Turnus (1958 bis 1961)

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1958**
- II. Handwerk 1958**
- III. Verkehrsgewerbe 1959**
- IV. Freie Berufe 1959**
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960**
- VI. Gastgewerbe 1961**
- VII. Einzelhandel 1961**

2. Turnus (1962 bis 1965)

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1962**
- II. Handwerk 1962**
- III. Verkehrsgewerbe 1963**
- IV. Freie Berufe 1963**
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1964**
- VI. Gastgewerbe 1965**
- VII. Einzelhandel 1965**

3. Turnus (1966 bis 1969)

I. Industrie und Energiewirtschaft 1966

- Heft 1: Bauindustrie**
mit den Ergebnissen für 7 Fachzweige
(insgesamt 271 Meldungen)
- Heft 2: Energiewirtschaft und Wasserversorgung**
mit den Ergebnissen für 5 Gruppen
(insgesamt 362 Meldungen)
- Heft 3: Eisen, Stahl und Metall**
erzeugende und verarbeitende Industrie
mit den Ergebnissen für 51 Zweige
(insgesamt 2 526 Meldungen)
- Heft 4: Bergbau, Chemische Industrie**
Verarbeitung von Rohöl
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung
Industrie der Steine und Erden
Keramische und Glas-Industrie
Schmuckwarenindustrie
mit den Ergebnissen für 36 Zweige
(insgesamt 1 522 Meldungen)
- Heft 5: Sägewerke, Holzbe- und -verarbeitung**
Zellstoff-, papier- und pappeerzeugende und
-verarbeitende Industrie
Druckereiindustrie
mit den Ergebnissen für 35 Zweige
(insgesamt 1 807 Meldungen)
- Heft 6: Ledererzeugende und -verarbeitende Industrie**
Textil- und Bekleidungsindustrie
mit den Ergebnissen für 29 Zweige
(insgesamt 894 Meldungen)
- Heft 7: Nahrungs- und Genußmittelindustrie**
mit den Ergebnissen für 28 Zweige
(insgesamt 905 Meldungen)

II. Handwerk 1966

- Heft 1: Metallverarbeitende Handwerke**
(ohne Ausbauhandwerke)
mit den Ergebnissen für 22 Zweige
(insgesamt 2 577 Meldungen)
- Heft 2: Holzverarbeitende Handwerke**
(ohne Zimmerei) sowie Bekleidungs-,
Textil- und lederverarbeitende Handwerke
mit den Ergebnissen für 19 Zweige
(insgesamt 2 109 Meldungen)
- Heft 3: Bau- und Ausbauhandwerke**
mit den Ergebnissen für 18 Zweige
(insgesamt 4 920 Meldungen)
- Heft 4: Nahrungsmittelhandwerke sowie Handwerke**
für Gesundheits-, Körperpflege und Reinigung,
Fotografen- und sonstiges Handwerk
erscheint in Kürze

III. Verkehrsgewerbe 1967

- Heft 1: See- und Küstenschifffahrt**
Nichtbundeseigene Eisenbahnen
Öffentlicher Straßenverkehr
mit den Ergebnissen für 3 Zweige
(insgesamt 337 Meldungen)

Fachserie C:

Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

Die in dieser Reihe erscheinenden Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik geben ein Bild von der Zusammensetzung der Kosten, bezogen auf den Produktionswert (bzw. die Gesamtleistung oder Einnahmen). Die Kostenstrukturstatistik wird auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage in vierjährigem Turnus nacheinander in der gewerblichen Wirtschaft und bei Freien Berufen durchgeführt. Die Angaben über die Struktur und die Bedeutung der einzelnen Kostenrelationen in den verschiedenen Erhebungsbereichen und Unternehmens- bzw. Praxisgrößen sind auch für das einzelne Unternehmen bzw. die einzelne Praxis zur Beurteilung der eigenen Kostensituation von Nutzen.

Die Reihe ist wie folgt gegliedert:

- I. Industrie und Energiewirtschaft**
- II. Handwerk**
- III. Verkehrsgewerbe**
- IV. Freie Berufe**
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen**
- VI. Gastgewerbe**
- VII. Einzelhandel**

Im 1. und 2. Turnus wurden Teilergebnisse für ausgewählte Zweige vorab in „Vorberichten“ veröffentlicht, denen später die jeweilige Gesamtveröffentlichung (I. bis VII.) mit allen Ergebnissen folgte. Vom 3. Turnus ab erscheinen alle Ergebnisse in aufeinanderfolgenden „Heften“ zu I. bis VII., die nach Möglichkeit jeweils Ergebnisse für eine zusammenhängende Gruppe von Zweigen enthalten.

Die Erhebung im Verkehrsgewerbe und bei Freien Berufen für 1967 ist teilweise noch im Gange.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

I. Abschlüsse der Aktiengesellschaften

In einem jährlich erscheinenden Heft wird über die Ergebnisse der Bilanzstatistik berichtet. Grundlage der Berechnungen sind die Pflichtveröffentlichungen der Aktiengesellschaften im Bundesanzeiger, daneben die freiwillig zur Verfügung gestellten Geschäftsberichte. Um die Vergleichbarkeit der Zahlen mit dem Vorjahr zu gewährleisten, werden stets die Bilanzen und Erfolgsrechnungen zweier Jahre für die gleichen Gesellschaften gegenübergestellt. Der Tabellenteil enthält rund 60 Bilanzpositionen in der Gliederung nach etwa 50 Wirtschaftsgruppen sowie detaillierte Darstellungen über die Entwicklung des Anlagevermögens und über die Gewinn- und Verlustrechnungen. Er wird ergänzt durch ausführliche textliche Erläuterungen, in denen die Bilanzen analysiert werden sowie durch ein jeweils auf den neuesten Stand gebrachtes Verzeichnis aller Aktiengesellschaften.

Reihe 3: Öffentliche Unternehmen

I. Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

In dieser Reihe werden die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) von Wirtschaftsunternehmen des Bundes, der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände veröffentlicht. Solche Wirtschaftsunternehmen bestehen entweder in selbständiger Rechtsform als Kapitalgesellschaften (AG, GmbH) oder sie werden als gemeindliche oder staatliche Eigenbetriebe auf Grund der Eigenbetriebsverordnung bzw. nach § 15 Reichshaushaltsordnung geführt. Soweit auch gemeindliche und staatliche Einrichtungen und Anstalten als Eigenbetriebe bestehen, ist auch ihre Einbeziehung in die Statistik vorgesehen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen hier die Ergebnisse der „Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung“.

Systematische Verzeichnisse

Systematik der Wirtschaftszweige

Grundsystematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961)

Systematik mit Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961)

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz-Hechtsheim, Siemensstraße 3, Postfach 120 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ